



**INTERSEROH SE
Köln**

Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns der INTERSEROH SE

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, von dem ausgewiesenen Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2010 der INTERSEROH SE in Höhe von 2.814.298,07 Euro einen Teilbetrag von 2.460.000 Euro zur Ausschüttung einer Dividende von 0,25 Euro je Stückaktie zu verwenden und den verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von 354.298,07 Euro in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

**Lagebericht für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2010 bis zum 31. Dezember 2010**

Die INTERSEROH SE hat in erster Linie Holdingfunktion, trifft für die InterSeroh-Gruppe strategische Entscheidungen und überwacht die Geschäfte der Tochtergesellschaften. Die Tochterunternehmen, an denen die INTERSEROH SE mittelbar oder unmittelbar beteiligt ist, sind tätig in den Geschäftsbereichen Stahl- und Metallrecycling, Dienstleistung sowie Rohstoffhandel.

Am 15. Dezember 2010 haben Vorstand und Aufsichtsrat der INTERSEROH SE grundsätzlich beschlossen, einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Berlin, – seit 1. Januar 2011 ALBA Group plc & Co. KG, Verwaltungssitz Berlin – als herrschendem Unternehmen abzuschließen.

Der Vorstand der INTERSEROH SE hat sich eingehend mit den relevanten Märkten sowie den Wettbewerbern der InterSeroh-Gruppe befasst und ist dabei zu dem Entschluss gekommen, dass der Abschluss eines Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages (BEAV) mit der Mehrheitsaktionärin uneingeschränkt zum Wohle der InterSeroh-Gruppe ist. Die seit Anfang 2009 erfolgte koordinierte Aufstellung von InterSeroh und ALBA am Markt hat aufgrund der sich ergänzenden Leistungsportfolios beider Unternehmensgruppen für die InterSeroh-Gruppe zweifelsfrei zu Vorteilen gegenüber Wettbewerbern geführt. Durch den Abschluss des BEAV zwischen ALBA und InterSeroh sind beide Unternehmensgruppen bei der Gestaltung von Vereinbarungen untereinander flexibel und können nach Außen in allen Geschäftsbereichen als Einheit auftreten.

Der geplante BEAV bedarf zu seiner Wirksamkeit der Zustimmung der Hauptversammlung der INTERSEROH SE. Es ist beabsichtigt, die entsprechende Beschlussfassung im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung 2011 der INTERSEROH SE herbeizuführen.

Der BEAV wird eine Ausgleichszahlung (Garantiedividende) und eine Abfindung nach Wahl der außen stehenden Aktionäre vorsehen. Die Ermittlung der Höhe von Ausgleichszahlung und Abfindung basiert auf einer detaillierten Unternehmensbewertung. Diese hat dem vom Institut der Wirtschaftsprüfer vorgegebenen Standard IDW S 1 – Grundsätze zur Durchführung von Unternehmensbewertungen – zu entsprechen. Die Bewertung wird durch einen gerichtlich bestellten Sachverständigen geprüft und in einem Bericht erläutert. Das Ergebnis des Bewertungsverfahrens und damit die konkrete Höhe von Ausgleichszahlung und Abfindung sowie der Bericht des Sachverständigen werden mit der Einladung zur Hauptversammlung vorliegen.

A. Rahmenbedingungen

1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das Jahr 2010 war gekennzeichnet von einer konjunkturellen Erholung der Weltwirtschaft. Nach dem Krisenjahr 2009 gewann der Welthandel zu Beginn des Geschäftsjahres 2010 deutlich an Fahrt. Im Verlauf des Jahres verlangsamte sich das Wachstumstempo allerdings sukzessive. Nach einer starken Expansion im ersten Quartal verlor die Konjunktur in den USA und Japan bereits im Frühjahr an Dynamik. Im Euroraum ließ der im zweiten Quartal hohe Produktionszuwachs in der zweiten Jahreshälfte deutlich nach. In den Schwellenländern expandierte die Produktion seit dem Frühjahr weniger kräftig, bewegte sich allerdings immer noch auf sehr hohem Niveau. Die Industrieproduktion in Asien kehrte schon im Frühjahr zu den hohen Wachstumsraten der vergangenen Jahre zurück.

Die Erholung der deutschen Wirtschaft hat an Breite gewonnen. So wurde die Expansion nicht mehr allein vom Exportanstieg und einem Umschwung bei den Lagerinvestitionen getrieben; 2010 sprang auch die Binnenkonjunktur an. Sowohl der private Konsum als auch die Unternehmensinvestitionen stiegen spürbar.

2. Änderungen rechtlicher Rahmenbedingungen

Das Bundesumweltministerium hat zur Umwandlung der neuen europäischen Abfallrahmenrichtlinie in nationales Recht im Juli 2010 einen Referentenentwurf zur Novelle des Kreislaufwirtschaftsgesetzes vorgelegt. Es wird erwartet, dass sich daraus weitere Möglichkeiten zur Erfassung von getrennt gesammelten Wertstoffen aus Haushalten für die private Entsorgungswirtschaft und mittelfristig die bundesweite Einführung einer Wertstofftonne als Erweiterung des Systems „Gelbe Tonne“ ergeben werden. Es ist davon auszugehen, dass das Gesetz nicht vor Sommer 2011 in Kraft treten kann.

B. Geschäftsverlauf

1. Aktivitäten der Holding

Die Ertragsentwicklung der INTERSEROH SE wird in Abschnitt C.1. dargestellt. Das operative Geschäft wird im Wesentlichen in den Tochter- und Beteiligungsgesellschaften betrieben.

Ziel der INTERSEROH SE ist die langfristige Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit der Interseroh-Gruppe. Dementsprechend ist bei einer Veränderung der Rahmenbedingungen die Organisationsstruktur derart anzupassen, dass effiziente Arbeitsabläufe im Hinblick auf Qualität, Zeit und Kosten ermöglicht werden.

Die Tätigkeit der INTERSEROH SE besteht in der Lenkung, Akquisition und Gründung von Unternehmen. Sie bündelt die Markt- und Finanzaktivitäten der gesamten Interseroh-Gruppe, analysiert bestehende und erkundet neue Märkte. Außerdem vermittelt die INTERSEROH SE

Kundenkontakte, trifft für die Gruppe strategische Entscheidungen und überwacht die Geschäfte der Tochtergesellschaften.

Die INTERSEROH SE leitet eine Gruppe von Unternehmen, die national oder international tätig sind

- in der Erfassung, Aufbereitung und Vermarktung von sowie im Handel mit Metallen jedweder Art, insbesondere von Stahl- und Metallschrotten;
- in der Erfassung und Vermarktung von sowie im Handel mit weiteren Sekundärrohstoffen wie zum Beispiel Altpapier, Altholz oder Altkunststoffen;
- in der Konzeption und Realisation von Erfassungs- und Rückholssystemen für gebrauchte Verpackungen und Produkte.

2. Stahl- und Metallrecycling

Im deutschen Ranking der Schrottaufbereiter rangiert Interseroh unter den Top 3 und ist darüber hinaus der größte europäische Exporteur von Nichteisen-Metallschrotten nach Asien. Interseroh verfügt über ein Netz von rund 95 Stahl- und Metallrecyclingstandorten (inklusive der Standorte assoziierter Gesellschaften) sowie Handelsstandorten in Deutschland, Polen, den USA, den Niederlanden und China.

Im Berichtsjahr handelte die Gruppe 427.253 Tonnen Nichteisen-Metalle sowie 2.468.142 Tonnen Stahlschrotte.

Preis- und Nachfrageentwicklung

Das Jahr 2010 war gekennzeichnet durch eine stark steigende Nachfrage nach Nichteisen-Metallen sowie eine steigende Nachfrage nach Stahlschrotten.

Die Stahlschrottpreise waren im Geschäftsjahr 2010 jedoch stark volatil. Nach Angaben der Wirtschaftsvereinigung Stahl bewegten sich die Preise für die Leitschrottsorte 2 zwischen 219,90 Euro und 328,10 Euro pro Tonne. Insgesamt notierte das durchschnittliche Preisniveau im Berichtsjahr 2010 mit 287,80 Euro pro Tonne deutlich über dem Vorjahreswert (192,50 Euro pro Tonne). Die Preise für Nichteisen-Metalle bewegten sich ebenso wie die Nachfrage deutlich über den Vorjahreswerten.

Die Rohstahlproduktion lag weltweit über dem Niveau des Vorjahres. Entsprechend erhöhte sich auch der Bedarf der Stahlindustrie nach Stahlschrotten. Interseroh profitierte angesichts der steigenden Nachfrage von seinem breiten Netzwerk an operativen Standorten und Handelsplätzen im In- und Ausland. Der Betrieb des Überseeagers in Dordrecht, Niederlande, ermöglichte es der Interseroh-Gruppe, flexibel auf Nachfrageänderungen zu reagieren.

Auch im Handel mit Nichteisen-Metallen gewann Interseroh durch die engere Verzahnung der operativen Standorte und Handelsplätze sowie den Ausbau der Exportkompetenz an Marktmacht. Das neue Geschäftsfeld „legierte Schrotte“ entwickelte sich äußerst positiv. Um die Absatzmöglichkeiten für Nichteisen-Metalle zu forcieren, wurde das Geschäft mit legierten Schrotten weiter ausgebaut. Die Mengenbündelung von Nichteisen- sowie legierten Metallen ermöglichte die gezielte Werksbelieferung.

Beteiligungserwerbe und Veräußerungen

Die INTEREROH Hansa Recycling GmbH firmiert seit dem 6. August 2010 als INTERSEROH Scrap and Metals Holding GmbH, Dortmund. Sie führt und koordiniert die gruppenweiten Aktivitäten im Geschäftsbereich Stahl- und Metallrecycling.

Im Berichtszeitraum wurden im Segment Stahl- und Metallrecycling zur Anpassung des Beteiligungsportfolios nachstehende Erwerbe beziehungsweise Verkäufe durchgeführt:

Zum 1. Januar 2010 stockte die INTERSEROH Berlin GmbH, Berlin, die Anteile an der HRR Stahlschrott- und Metallrecycling GmbH & Co. KG, Hennigsdorf (HRR), von 50 auf 100 Prozent auf. In der Folgezeit sind die HRR und ihre 100-prozentigen Tochtergesellschaften in der INTERSEROH Berlin GmbH beziehungsweise der INTERSEROH-Metallaufbereitung Rostock GmbH, Rostock, aufgegangen.

Im August 2010 sind die Beteiligungen an Horn & Metzger Verwaltungs GmbH, Siegen, Eisen- und Stein-GmbH Horn & Co., Siegen, und Mineralmahlwerk Westerwald Horn GmbH & Co. KG, Weitefeld, veräußert worden.

Die INTERSEROH Berlin GmbH wurde zum 1. September 2010 durch Zukauf um die Standorte Luckenwalde und Teltow erweitert.

Die RuP Rohstoffhandelsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Düsseldorf, wurde zum 1. September 2010, die INTERSEROH RSH Sweden AB, Göteborg/Schweden, zum 1. Oktober 2010 verkauft.

3. Dienstleistung

Kerngeschäft im Segment Dienstleistung ist die Rücknahme von Transport- und Verkaufsverpackungen. Im Ranking der Dualen Systeme behauptet Interseroh die Position zwei hinter dem ehemaligen Monopolisten. Zum Geschäftsbereich Dienstleistung gehört jedoch nicht nur die Rücknahme von Transport- und Verkaufsverpackungen, sondern auch die Rücknahme von Produkten wie beispielsweise von Elektro(nik)-Altgeräten, bepfandeten Einwegverpackungen oder leeren Tintenpatronen und Tonerkartuschen. Darüber hinaus bietet Interseroh die Filial-, Lager- und Produktionsstättenentsorgung an sowie ein innovatives Kreislaufsystem für Mehrweg-Obst- und Gemüseboxen. Aktiv ist die Gruppe auch in mittel- und osteuropäischen Recyclingmärkten.

Als bislang einziges Unternehmen in Europa hat sich die INTERSEROH Dienstleistungs GmbH, Köln, (ISD) im September 2010 durch den TÜV Rheinland in den neun Kategorien des STAR Ratings überprüfen lassen. Der umfassende Vergleich analysierte und beurteilte die Verantwortung von Interseroh gegenüber der Umwelt, der Gesellschaft, seinen Mitarbeitern und seinen Geschäftspartnern. Dabei erhielt die ISD insgesamt vier von fünf möglichen Sternen und schnitt damit „exzellent“ ab.

STAR steht für Sustainable, Trustworthy, Accountable und Responsible (nachhaltig, vertrauenswürdig, zuverlässig und verantwortungsvoll). Interseroh erhielt in vier Kategorien die Top-Bewertung „hervorragend“, dazu zählten die Bereiche Qualität, Markenführung und Innovation, Corporate Governance sowie Offenlegung der Finanzberichterstattung. In den Bereichen Fairer Handel und Wettbewerb sowie Arbeits- und Gesundheitsschutz erzielte Interseroh das Prädikat „exzellent“. Soziale Verantwortung, Umweltschutz und Informationssicherheit wurden mit „sehr gut“ bewertet.

Die Verantwortung für das operative Geschäft im Segment Dienstleistung wird in Business Units wahr genommen, über deren Entwicklung im Jahr 2010 nachstehend berichtet wird:

Transportverpackungen

Interseroh organisiert und koordiniert für seine Vertragspartner aus der Industrie die Rücknahme von Transportverpackungen in Handel und Gewerbe. Sammlung, Transport, Sortierung und Aufbereitung der Verpackungen zählen hierbei zu den Kernprozessen.

Die gesamtwirtschaftliche Lage zu Beginn des Geschäftsjahres bedingte zunächst Auftragsreduktionen in der Industrie. Der daraus resultierende Rückgang des Lizenzvolumens an Transportverpackungen wurde jedoch im Laufe des Geschäftsjahres durch steigende Lizenzmengen bei den Bestandskunden sowie durch den Abschluss von rund 220 Neuverträgen überkompensiert.

Der Markt des Transportverpackungsrecyclings wurde zunehmend durch neue Wettbewerber mit aggressiver Preispolitik beeinflusst. Die Vermarktungserlöse waren aufgrund der freundlichen Rohstoffmärkte höher als 2009.

Mit rund 250 Vertragspartnern der Business Unit Transportverpackungen wurden im Rahmen von cross selling-Aktivitäten zusätzliche Verträge zur Erfassung von Verkaufsverpackungen geschlossen.

Verkaufsverpackungen

Die Anzahl der Verträge und die Umsätze im Bereich der Verkaufsverpackungen konnten abermals gesteigert werden.

Seit dem Geschäftsjahr 2009 behauptet Interseroh im Ranking der Betreiber dualer Systeme die Position zwei und schloss 2010 zahlreiche neue Verträge im Bereich der haushaltsnahen Erfassung von Verkaufsverpackungen ab. Analog hierzu entwickelte sich die Dienstleistung Branchenlösungen erfreulich. Die Gruppe konnte Vertragsmengen und Umsatz erneut steigern. Somit hat sich auch Interseroh vario, das Kombinationsprodukt aus Dualem System Interseroh und Branchenlösungen Interseroh, erfolgreich im Markt etabliert.

Der gesetzlich geforderte Mengenstromnachweis 2009 für die Branchenlösungen wurde durch einen Sachverständigen bescheinigt und ohne Beanstandung bei den Vollzugsbehörden hinterlegt.

Interseroh ist es gelungen, in dem nach wie vor sehr wettbewerbsintensiven Markt mit hohem Margendruck die Marktanteile in der Hauptfraktion Leichtverpackungen (LVP) auszubauen. Im Bereich Glas und Pappe/Papier/Karton mussten Einbußen gegenüber dem Vorjahr hingenommen werden, da Interseroh auf nicht kostendeckende Geschäfte verzichtete. Im Jahresdurchschnitt betrug der Interseroh-Marktanteil bei den Leichtverpackungen nahezu 18 Prozent, bei Papier mehr als 10 Prozent und im Bereich Glas mehr als 9 Prozent (Stand 4. Quartalsmeldung 2010).

Mit der Einrichtung eines neuen Vertriebskanals wurde im Oktober 2010 auf Wünsche von Kunden reagiert, denen Interseroh ein ganzheitliches, individuell konzipiertes Dienstleistungsangebot offeriert.

Recycling Solutions Interseroh

Die Business Unit Recycling Solutions Interseroh (RSI) umfasst die gesamte Bandbreite der Filial-, Lager- und Produktionsstättenentsorgung sowie die Verwertung beziehungsweise Vermarktung der gewonnenen Materialien. Dabei wird ein nach Kundenwünschen individuelles Konzept erarbeitet.

Diese sehr beratungsintensive Dienstleistung war auch 2010 durch hohe Wettbewerbsintensität und zunehmende Konsolidierungstendenzen geprägt. Dennoch gewann Interseroh zahlreiche Neukunden. Dies gilt auch für den Bereich der Werkstattentsorgung, in dem Interseroh seit 2008 erfolgreich tätig ist.

Darüber hinaus wurden neue Dienstleistungsprodukte im Teilssegment RSI implementiert und erfolgreich im Markt platziert. Hierzu gehören beispielsweise Serviceleistungen rund um die Immobilienbewirtschaftung (Facility Management) oder zur Reinigung von Ölabscheidern.

Eine wichtige Rolle spielte zudem die Realisierung von cross selling-Möglichkeiten mit anderen Business Units aus dem Segment Dienstleistung.

Elektro(nik)-Altgeräte

Interseroh organisiert für inzwischen rund 750 Hersteller die Rücknahme und Verwertung von Elektro- und Elektronik-Altgeräten gemäß Elektro-Gesetz. Die gestiegenen Preise für Stahl- und Metallschrotte führten in der Business Unit Elektro(nik)-Altgeräte zu einer deutlichen Verbesserung der Kostenstrukturen auf der Verwertungsseite. Die Lizenzverträge mit der Industrie führten erneut zu durchgehend positiven Erträgen.

Intensiver Wettbewerb mit daraus resultierendem Druck auf die Margen kennzeichnete den Markt. Interseroh verzichtete bewusst auf die Erschließung neuer Kundengruppen mit nicht kostendeckenden Verträgen und konzentrierte sich auf die Festigung und den Ausbau der Vertragspartnerschaften durch die Realisierung von cross selling-Möglichkeiten (Duales System Interseroh/Branchenlösung Interseroh).

Pfandsystem

Im Rahmen der Rücknahme bepfandeter Einwegverpackungen erbringt Interseroh für seine Kunden die notwendigen Zählleistungen von Flaschen und Dosen in zwölf Zählzentren und vermarktet die dabei gewonnenen Sekundärrohstoffe (PET, Glas, Aluminium und Weißblech). Die Mengen in den Zählzentren waren im Berichtsjahr rückläufig. Einzelne Kunden betrieben die Dienstleistung „Zählen“ nunmehr selbständig, andere stiegen bei der Rücknahme der Pfandgebilde an den Anfallstellen auf Automaten um. Auch die Dienstleistungen Logistik und Vermarktung wurden von einigen Kunden selbst realisiert. Mitte 2010 übernahm ein Großkunde das Pfandclearing in eine eigene Gesellschaft. Insgesamt war ein großer Druck auf die Margen sämtlicher in der Wertschöpfungskette angebotener Dienstleistungen spürbar. Der deutliche und nicht unerwartete Absatzrückgang im Pfandsystem konnte jedoch im Hinblick auf den Umsatz durch die rasante Preisentwicklung auf den Rohstoffmärkten überkompensiert werden. Mit einem anderen Großkunden wurde Mitte des Jahres ein Vertrag verlängert und damit die Marktposition für die Bereiche Zählen, Logistik und Verwerten stabilisiert.

Pool-System

Beim Pool-System von Interseroh handelt es sich um eine neue Business Unit der Gruppe, bei der erstmals die Vermeidung von Abfällen im Vordergrund steht. In einem innovativen

Kreislaufsystem werden Mehrweg-Obst- und Gemüseboxen entlang der Lieferkette vom Erzeuger bis zur Filiale eingesetzt und unterstützen zudem die Warenpräsentation im Einzelhandel. Nach dem Verkauf der Ware werden zur Einhaltung der Hygienestandards alle Boxen in von Interseroh betriebenen Waschdepots gereinigt und Boxen, die dem Lieferketten-Standard nicht entsprechen, aussortiert beziehungsweise instand gesetzt. Die INTERSEROH Pool-System GmbH optimiert die Pool-Bestände durch die Synchronisation nationaler Abholungen im Handel, internationaler Zustellungen in das Netzwerk des Obst/Gemüse-Handels und der zentralen Waschkapazitäten.

Das Jahr 2010 war gekennzeichnet durch den Aufbau der Infrastruktur für die Realisierung der gewonnenen Aufträge. An zwei Standorten wurde in hochmoderne Waschzentren für Mehrwegtransportboxen sowie Software für die Echtzeitverarbeitung investiert. Bis November 2010 erfolgte der flächendeckende Markteintritt mit Anschluss der europäischen Anbaugelände für Gemüse und Obst.

Mittel- und Osteuropa

Interseroh ist mit eigenen Gesellschaften in mittel- und osteuropäischen Recyclingmärkten tätig. Hierzu gehören Österreich, Slowenien und Polen.

Der österreichischen Interseroh-Tochter EVA Erfassen und Verwerten von Altstoffen GmbH, Wien, gelang es im Berichtsjahr, Umsatz und Anzahl der Kunden weiter zu steigern. Seit September 2010 bietet EVA Unternehmen eine unabhängige Beratung in allen Fragen der Verpackungsentsorgung an.

In Slowenien erhöhte Interseroh abermals seine Marktanteile im Verpackungsrecycling sowie im Elektro(nik)-Altgeräte-Recycling. Das Interseroh-Sammelsystem für Batterien ist Marktführer. 2010 wurden erstmalig Sammelsysteme für Grabkerzen und Altmedikamente in Betrieb genommen.

Ein neuer Kunde im Verpackungsrecycling sorgte auch in Polen für einen Umsatzsprung. Interseroh errichtete darüber hinaus ein Sammelsystem für Batterien und führte zudem Recycling Solutions-Dienstleistungen ein.

Nischengeschäfte und Kleinmengenlogistik

Die REPASACK Gesellschaft zur Verwertung gebrauchter Papiersäcke GmbH garantiert die ordnungsgemäße Rücknahme und Verwertung gebrauchter Papiersäcke aus Gewerbe und Industrie im Sinne der Verpackungsverordnung – einschließlich der Reinigung und Aufbereitung des Materials in einer eigenen Verwertungsanlage in Oberhausen.

Die von der Gesellschaft lizenzierte sowie die vermarktete Tonnage an Papiersäcken entwickelten sich 2010 im Vergleich zum Vorjahr positiv.

Die INTERSEROH Product Cycle GmbH (IPC) sammelt und sortiert leere Tintenpatronen und Tonerpatronen aus Druckern, Kopierern und Faxgeräten und vermarktet diese dann zur Wiederbefüllung an so genannte Refiller. 2010 war ein äußerst erfolgreiches Jahr für das Unternehmen. Die Konzentration auf Sammlungen erstklassiger Leermodule führte zu einer weiteren Steigerung der Marge. Zukäufe hochwertiger Patronen und Kartuschen sowie gestiegene Verkaufspreise sorgten für ein kräftiges Umsatzplus. Die Nachfrage nach Refillprodukten boomte trotz Bedrohung durch asiatische Nachbauten. Die IPC konzentrierte sich in der Vermarktung auf europäische Abnehmer. Zudem wurden Refiller in Asien und Nordamerika beliefert. Der 2009 erstmals eingeführte Vertrieb hochwertiger Qualitäts-Refillprodukte und Originalpatronen wurde auch im Berichtsjahr fortgesetzt.

Neugeschäft

Interseroh forciert den Aufbau von nicht durch den Gesetzgeber regulierten Aktivitäten. Neben der Sammlung von Leermodulen und dem Pool-System hat Interseroh mit Unternehmen der Kunststoffindustrie eine neue Generation von Kunststoffprodukten entwickelt, die zu 100 Prozent aus Post-Consumer-Material aus dem Dualen System bestehen und die Anforderung von Neuware erfüllen. 2010 gelang es Interseroh, diese Dienstleistung erstmalig im Markt zu platzieren.

4. Rohstoffhandel

Im Segment Rohstoffhandel bündelt Interseroh viele kleine Mengen an Sekundärrohstoffen zu großen Stoffströmen und stellt diese dann der Industrie für die Herstellung von Neuprodukten zur Verfügung. Die Gruppe handelte 2010 mit 723.437 Tonnen Papier, 268.173 Tonnen Kunststoffen und 316.455 Tonnen Holz.

Das operative Geschäft der ehemaligen Führungsgesellschaft im Segment Rohstoffhandel, der ISR INTERSEROH Rohstoffe GmbH (ISR), wurde im Verlauf des Berichtsjahres in den Tochtergesellschaften der ISR und unter Einhaltung des Fremdvergleichsgrundsatzes in Kooperation mit der ALBA Wertstoffmanagement GmbH durchgeführt. Die seit 2009 zu 100 Prozent zum Interseroh-Konzern gehörende Tochtergesellschaft RDB GmbH Recycling Dienstleistung Beratung, Aukrug, wurde mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. März 2010 auf die ISR verschmolzen. Die ISR INTERSEROH Rohstoffe GmbH firmiert seit dem 11. November 2010 unter dem Namen RDB plastics GmbH mit Sitz in Aukrug. Das Management erwartet von der Neustrukturierung des Rohstoffsegmentes eine weitere Stärkung der Wettbewerbsposition sowie Kosteneinsparungen.

Papier

Nach dem Krisenjahr 2009 waren die Auftragsbücher der Papierfabriken, insbesondere der Hersteller für Verpackungspapiere, im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund der sich erholenden Weltkonjunktur gut bis sehr gut gefüllt.

Dies spiegelte sich auch im Markt für Altpapier wider. Die Preise stiegen im ersten Halbjahr und hielten sich im zweiten Halbjahr auf hohem Niveau. Ganz wesentlich trugen hierzu die neu errichteten Kapazitäten zur Papierherstellung in Ostdeutschland bei. Durch sie wurde Deutschland zum Nettoimporteure für Altpapier. Vor diesem Hintergrund hatte Interseroh keinerlei Probleme bei der Vermarktung seiner Altpapiermengen.

Das Geschäft in Italien gestaltete sich auch 2010 stabil. Die Handelsmengen wurden vornehmlich nach Südostasien vermarktet. Dort zeichnete Interseroh auch inzwischen erste Verträge mit Kommunen. Der prognostizierte Nachfrageschub aus China blieb aus. Wesentlicher Absatzmarkt war daher Indonesien. Die Errichtung neuer Kapazitäten für die Papierproduktion in China wird jedoch in den nächsten zwei Jahren wieder zu einer höheren Nachfrage führen.

Interseroh hat die Anteile an der sich auf das Altpapiergeschäft konzentrierenden INTERSEROH France S.A.S., Pantin/Frankreich, mit wirtschaftlicher Wirkung zum 30. Juni 2010 an eine führende französische Papier-Recycling-Gruppe verkauft. Gleichzeitig wurde ein Kooperationsvertrag mit der Gruppe zur internationalen Vermarktung von Altpapier geschlossen. Hintergrund des Vertrages ist die Strategie von Interseroh, sich auf das Handelsgeschäft zu konzentrieren und dieses in West- und Südeuropa weiter auszubauen.

Kunststoffe

Eine stabile Nachfrage bei gleichzeitig stark schwankenden Preisen prägte die Märkte für Altkunststoffe. Der Bereich EPS (expandiertes Polysterol) war gekennzeichnet von einer stabilen Nachfrage und sukzessive steigenden Vermarktungspreisen.

Interseroh baute den Warenfluss in den asiatischen Raum weiter aus. Neben China erschloss die Gruppe im Berichtsjahr erstmalig Absatzmärkte in Malaysia, Indien und Indonesien.

Zu den vermarkteten Kunststoffen gehörten insbesondere die Commodities LDPE-Folien, PET und diverse Hartkunststoffe sowie Kunststoffe, die bei der Sortierung von Post-Consumer-Materialien anfallen.

2010 handelte Interseroh 268.173 Tonnen Kunststoffe und gehört damit zu den führenden Versorgern der europäischen Kunststoffindustrie sowie zu den größten europäischen Exporteuren nach Südostasien.

Holz

Die Holzmengen zur Aufbereitung lagen im ersten Halbjahr 2010 leicht über dem Niveau des Vorjahres. Aufgrund des Mengenwachstums ab Juli gab der Druck auf die Annahmepreise – die Entgelte, die bei Abgabe der Hölzer an die Aufbereiter zu zahlen sind – nach, Preisspitzen konnten korrigiert werden. Entsprechend ließen die Vermarktungspreise für Hölzer zur stofflichen Verwertung sowie für Hölzer zur thermischen Verwertung in der zweiten Jahreshälfte geringfügig nach.

Interseroh veräußerte die Gesellschaftsanteile am Holzkontor in Wuppertal und verfügt nunmehr über drei Kontore an den Standorten Berlin, Bückeberg und Worms.

C. Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

1. Ertragslage

Das im Vergleich zum Vorjahr um 6,17 Mio. Euro gesunkene Ergebnis resultiert im Wesentlichen aus der Veränderung des Beteiligungsergebnisses. Während der Saldo aus Erträgen und Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen im Vorjahr noch 15,25 Mio. Euro betrug, lag er im Berichtsjahr bei 9,25 Mio. Euro (-6,00 Mio. Euro). Ursächlich hierfür ist vornehmlich die Übernahme des Verlustes der RDB plastics GmbH, Aukrug, (vormals: INTERSEROH Rohstoffe GmbH, Köln) in Höhe von 11,78 Mio. Euro, der zum überwiegenden Teil auf die Verschmelzung der RDB GmbH Recycling Dienstleistung Beratung, Aukrug, auf die Gesellschaft zurückzuführen ist.

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen grundsätzlich solche aus Weiterbelastungen von Versicherungsaufwendungen an mitversicherte Gruppenunternehmen sowie Service- und Mieterträge. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem Veräußerungsgewinn der INTERSEROH France S.A.S.

Das Zinsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1,07 Mio. Euro verschlechtert. Die Zinsaufwendungen waren in Höhe von 2,97 Mio. Euro mit Gebühren im Zusammenhang mit dem Abschluss der Konzernfinanzierung belastet. Hiervon wurden 2,30 Mio. Euro an die INTERSEROH Scrap and Metals Holding GmbH, Dortmund (vormals: INTERSEROH Hansa Recycling GmbH, Dortmund), weiterbelastet und als Zinserträge vereinnahmt.

Die Ertragsteuerquote stieg von 34,0 Prozent im Vorjahr auf 76,2 Prozent im Berichtsjahr. Grund hierfür ist zum einen, dass das Ergebnis der INTERSEROH Scrap and Metals Holding GmbH in

Höhe von 6,60 Mio. Euro trotz eines bestehenden Ergebnisabführungsvertrags handelsrechtlich nicht abgeführt wird, weil bei der INTERSEROH Scrap and Metals Holding GmbH noch handelsrechtliche Verlustvorträge vorliegen. Gleichwohl wird das Ergebnis der INTERSEROH Scrap and Metals Holding GmbH der INTERSEROH SE im Rahmen der ertragsteuerlichen Organschaft zugerechnet. Zum anderen ist der Verschmelzungsverlust bei der RDB plastics GmbH nicht steuerwirksam.

2. Vermögenslage

Die Bilanzsumme der INTERSEROH SE ist im Vergleich zum Vorjahr um 20,39 Mio. Euro angestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Forderungen und Verbindlichkeiten mit verbundenen Unternehmen zurück zu führen. Während die Forderungen gegen verbundene Unternehmen durch die Bereitstellung gruppeninterner Kontokorrentlinien (26,34 Mio. Euro) anstiegen sind, ist die Zunahme bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen überwiegend auf die Verlustübernahme der RDB plastics GmbH zurückzuführen.

Der Verkauf der INTERSEROH France S.A.S. führte zu einem Abgang im Finanzanlagevermögen von netto 3,75 Mio. Euro.

3. Finanzlage

Im Dezember 2010 wurde der bisher bestehende Kreditvertrag der Interseroh-Gruppe in Höhe von 220 Mio. Euro durch einen neuen Kredit in Höhe von 130 Mio. Euro vorzeitig refinanziert. Der neue Vertrag hat eine Laufzeit bis Dezember 2013 und umfasst ein betraglich fixiertes Darlehen in Höhe von 80 Mio. Euro zur Refinanzierung von Altverbindlichkeiten und weitere 50 Mio. Euro zur Finanzierung der allgemeinen Geschäftstätigkeit, die bis zum Bilanzstichtag allerdings nicht gezogen wurden. Beide Tranchen werden variabel auf EURIBOR-Basis zuzüglich Marge verzinst. Das Zinsrisiko des dauerhaft gezogenen Darlehens zur Refinanzierung von Altverbindlichkeiten ist über entsprechende Sicherungsgeschäfte (Zinsswaps und Zinscaps) abgesichert. Unter dem neuen Kreditvertrag sind übliche Sicherheiten und Gewährleistungen erbracht worden. Darüber hinaus ist in regelmäßigen Abständen über die Finanz- und Ertragslage sowie die Einhaltung von Finanzkennzahlen zu berichten.

Die deutliche Reduzierung der Finanzmittel konnte vor allem durch Portfoliooptimierungen im laufenden Geschäftsjahr und die gestiegene Innenfinanzierungskraft der Gruppe erreicht werden.

Der Rückgang der flüssigen Mittel resultiert im Wesentlichen aus der Rückführung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

D. Weitere Angaben

1. Nachtragsbericht

Die INTERSEROH Scrap and Metals Holding GmbH hat mit Wirkung zum 1. Januar 2011 die restlichen 51 Prozent der fm Beteiligungsgesellschaft mbH, Lübbenau, erworben. Diese hält sämtliche Anteile an der TVF Altwert GmbH, Lübbenau, einem führenden europäischen Unternehmen im Bereich komplexer Abbruch-, Sanierungs- und Entsorgungsprojekte. Ferner hält sie die Anteile an der Brandenburgische Boden Gesellschaft für Grundstücksverwaltung und -verwertung mbH, Zossen.

Die RDB plastics GmbH stockte mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2011 ihre Anteile an der ISR Interseroh Italia S.r.l., Genua/Italien, von 50 Prozent auf 100 Prozent auf.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2011 hat die INTERSEROH Scrap and Metals Holding GmbH die verbliebenen 40 Prozent an der Europe Metals B.V., Heeze/Niederlande, erworben.

2. Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand

Mit Wirkung zum 1. August 2010 berief der Aufsichtsrat Joachim Wagner zum Mitglied des Vorstandes. Er gehört bereits seit August 2009 dem Management Committee der INTERSEROH SE an und verantwortet in seiner Vorstandsfunktion das Segment Stahl- und Metallrecycling.

Roland Stroese, seit Oktober 2005 Mitglied des Vorstandes der INTERSEROH SE, legte zum 13. Dezember 2010 sein Vorstandsmandat nieder, um sich neuen beruflichen Herausforderungen zu stellen.

In der Folge wurden die Zuständigkeiten im Vorstand angepasst und das Gremium verkleinert. Der Vorstandsvorsitzende, Dr. Axel Schweitzer, ist seit 1. Januar 2011 auch für die Segmente Dienstleistung und Rohstoffhandel verantwortlich.

Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2010 gab es keine Veränderungen im Aufsichtsrat der INTERSEROH SE. Die Zusammensetzung des Gremiums ist dem Anhang zu entnehmen.

3. Vergütungsbericht

Vergütung des Vorstandes

Die jährliche Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich grundsätzlich aus einer erfolgsunabhängigen Vergütung und einem erfolgsabhängigen Bonus zusammen. Weitere Bestandteile wie beispielsweise Aktienoptionsprogramme gibt es nicht. Erfolgsunabhängige Komponenten sind das Fixum sowie Nebenleistungen wie Firmenwagennutzung. Der Bonus wird durch den Aufsichtsrat auf der Grundlage der bestehenden Verträge festgelegt.

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstandes belief sich im Geschäftsjahr 2010 auf insgesamt 2,41 Mio. Euro (i. Vj.: 3,53 Mio. Euro). Dieser Betrag enthält einen variablen Vergütungsbestandteil von insgesamt 1,70 Mio. Euro (i. Vj.: 0,80 Mio. Euro). Im Geschäftsjahr 2010 wurden Verpflichtungen für variable Vergütungsbestandteile des Vorstandes in Höhe von 0,08 Mio. Euro erfolgswirksam aufgelöst. Die Zuführung zur betrieblichen Altersversorgung für Vorstandsmitglieder betrug 0,15 Mio. Euro (i. Vj.: 0,34 Mio. Euro). Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen wurden insgesamt 0,94 Mio. Euro zurück gestellt (i. Vj.: 0,57 Mio. Euro). Darüber hinaus wurden an ehemalige Vorstandsmitglieder und diesen nahestehende Personen Vergütungen für Beratungsleistungen in Höhe von insgesamt 0,05 Mio. Euro (i. Vj.: 0,13 Mio. Euro) gezahlt.

Die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsratsplenum unter Einbeziehung von etwaigen Konzernbezügen auf der Grundlage einer Leistungsbeurteilung festgelegt. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden sowohl die Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens als auch die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds und der Vergütungsstruktur, die ansonsten in der

Interseroh-Gruppe gilt. Der nach dem Geschäftsjahr 2009 abgeschlossene Vorstandsdienstvertrag enthält hinsichtlich der variablen Vergütung auch eine mehrjährige Bemessungsgrundlage.

Vergütung des Aufsichtsrates

Für den Berichtszeitraum 2010 wurden Verbindlichkeiten zur Vergütung des Aufsichtsrates in Höhe von 245.000,00 Euro gebildet. Für persönlich erbrachte Leistungen außerhalb des Aufsichtsrates, insbesondere Beratungsleistungen, wird auf den Konzernanhang verwiesen.

Die Vergütung des Aufsichtsrates vom 1. Januar 2010 bis zum 31. Dezember 2010 beläuft sich auf netto 245.000,00 Euro und gliedert sich, bezogen auf die einzelnen Mitglieder, wie in der folgenden Tabelle dargestellt, auf:

Name	Funktion	Vergütung in Euro; netto
Dr. Eric Schweitzer	Vorsitzender Aufsichtsrat Ausschussmitglied	45.000,00
Friedrich Carl Janssen	stellvertr. Vorsitzender Ausschussmitglied	45.000,00
Peter Zühlsdorff	stellvertr. Vorsitzender Ausschussmitglied	45.000,00
Dr. Werner Holzmayer	Mitglied Aufsichtsrat Ausschussmitglied	40.000,00
Joachim Edmund Hunold	Mitglied Aufsichtsrat	30.000,00
Roland Junck	Mitglied Aufsichtsrat Ausschussmitglied	40.000,00
Gesamt		245.000,00

4. Mitarbeiter

Die INTERSEROH SE selbst beschäftigt keine Mitarbeiter. Die Mitarbeiter der Interseroh-Gruppe sind in den Tochtergesellschaften angestellt.

Personalentwicklung

Vor dem Hintergrund der stetigen Veränderung relevanter Märkte und den damit einhergehenden wachsenden Anforderungen an die Mitarbeiter und Führungskräfte der Interseroh-Gruppe gilt es, das Potenzial von Mitarbeitern optimal zu nutzen und neues Know-how zu erschließen. Die systematische Förderung von Führungskräften, Potenzialträgern und Mitarbeitern ist damit eine der wichtigsten Maßnahmen für eine gezielte Entwicklungsplanung und dient der Sicherung des nachhaltigen Erfolges der gesamten Interseroh-Gruppe. Daher wurden auch im abgelaufenen Geschäftsjahr zielgruppenspezifische Personalentwicklungsprogramme zur optimalen Vorbereitung der Mitarbeiter und Führungskräfte auf zukünftige Marktanforderungen aufgelegt. Einen inhaltlichen Schwerpunkt bildete das Thema Managementinstrumente und deren operative Anwendung.

Die Personalentwicklung wurde zielgerichtet professionalisiert und erweitert. Auf Basis der Unternehmensleitlinien und des daraus abgeleiteten Kompetenzmodells wurden 2010 insgesamt über 200 Trainingstage mit mehreren Mitarbeitern aus allen drei Segmenten realisiert. Darunter waren neben Trainings für Führungskräfte und Mitarbeiter auch Workshops für ausgewählte Nachwuchsführungskräfte.

Personalgewinnung

Aufgrund der aktuellen und erwarteten demografischen Entwicklung ist die Nachwuchsgewinnung einer der zentralen Erfolgsfaktoren und gleichzeitig Herausforderung. Im Bereich der dualen Berufsausbildung wurden standortübergreifende Standards zur Verbesserung der Ausbildungsqualität initiiert und umgesetzt. Interseroh bildete auch im abgelaufenen Geschäftsjahr zahlreiche Auszubildende und Berufsakademie-Studenten in unterschiedlichen Berufen aus. Für die Gewinnung qualifizierter Auszubildender war Interseroh auf verschiedenen Messen vertreten und arbeitete intensiv mit den regionalen IHK und Arbeitsagenturen zusammen.

Interseroh war zudem bundesweit auf den wichtigsten Hochschulmessen vertreten und erhöhte durch gezielte Werbemaßnahmen das Image und die Bekanntheit als potenzieller Arbeitgeber. Kooperationen mit Hochschulen wurden neu gegründet, bestehende Verbindungen ausgebaut. In diesem Zusammenhang wurde das Traineeprogramm der Interseroh-Gruppe um eine zusätzliche Zielgruppe erweitert. So gibt es neben Fachtrainees wie zum Beispiel in den Bereichen Marketing, Trading und Controlling so genannte Corporate Trainees, die generalistisch zu potenziellen Führungskräften ausgebildet werden. Darüber hinaus trug Interseroh durch die Auflage eines internationalen Traineeprogramms der zunehmenden Globalisierung des Geschäfts der Gruppe Rechnung.

5. Risikomanagement und internes Kontrollsystem

Risikomanagementsystem

Grundsätze

Die Tochtergesellschaften der INTERSEROH SE sind als international operierende Unternehmen einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Ziel des unternehmerischen Handelns ist

es, Risiken zu minimieren und Chancen zu nutzen, um so den Unternehmenswert systematisch und nachhaltig zu steigern.

Unter dem Begriff „Risiko“ werden alle Ereignisse und Entwicklungen innerhalb und außerhalb des Unternehmens verstanden, die im Rahmen eines vorgegebenen Betrachtungszeitraums eine negative Auswirkung auf das Erreichen der Geschäftsziele und Planungen haben könnten. Die Beherrschung und Steuerung dieser Risiken sind unter Beachtung von Grenzen für die Risikobereitschaft Grundvoraussetzungen für den Unternehmenserfolg. Unternehmerische Risiken werden nur eingegangen, wenn diese beherrschbar sind und die ihnen gegenüber stehenden Chancen eine angemessene Wertsteigerung erwarten lassen. Ein wirksames Risikomanagement ist bedeutender Erfolgsfaktor zur nachhaltigen Sicherung des Unternehmenswertes.

Risikomanagement

Zur frühzeitigen Erkennung, Bewertung und Steuerung relevanter Chancen und Risiken hat der Vorstand der INTERSEROH SE ein Steuerungs- und Kontrollsystem in einem konzerneinheitlichen Risikomanagement festgelegt. Das Risikomanagementsystem der Interseroh-Gruppe ist ein nachvollziehbares, alle Unternehmensaktivitäten umfassendes System, das auf Basis einer definierten Risikostrategie ein systematisches und permanentes Vorgehen mit folgenden Prozesselementen umfasst: Identifikation, Analyse, Bewertung, Steuerung, Dokumentation und Kommunikation von Risiken sowie die Überwachung dieser Prozesselemente. Es ist den unternehmensspezifischen Anforderungen angepasst und erstreckt sich integrativ auf alle operativen Einheiten der vollkonsolidierten Unternehmen. Die Segmentleitungen Stahl- und Metallrecycling, Dienstleistung sowie Rohstoffhandel sind für die effiziente und effektive Umsetzung des Risikomanagements in ihren Verantwortungsbereichen zuständig.

Die Kernbereiche des Risikomanagementsystems sind in der strategischen und operativen Unternehmensplanung, dem internen Berichtswesen, dem internen Kontrollsystem und dem Compliance-System verankert. Die strategische Unternehmensplanung soll unter anderem gewährleisten, langfristige Chancen und Risiken frühzeitig zu identifizieren und einzuschätzen, um geeignete strukturelle Maßnahmen ergreifen zu können. Das interne Berichtswesen ist auf allen Unternehmensebenen unter anderem darauf ausgelegt, aktuelle und relevante Informationen über die Entwicklung der wesentlichen Risiken und die Wirksamkeit der Maßnahmen zur Risikobegrenzung zu liefern. Die gezielte Überwachung und Steuerung der Risiken steht im Fokus des internen Kontrollsystems. Es fungiert somit als integraler Bestandteil des Risikomanagementsystems. Die Aufgaben des Compliance-Systems sind unter anderem die Unterstützung des Managements, um Risiken aus Compliance-Themen frühzeitig zu erkennen und darauf zu reagieren. Ein weiterer wesentlicher Aspekt ist die Einhaltung des „At-Arm's-Length“-Prinzips.

Die Risikostrategie von Interseroh sieht vor, bestimmte Risiken nicht einzugehen oder abzusichern beziehungsweise zu versichern. Bei den abzusichernden Risiken handelt es sich um operative, originäre Risiken, die sich aus dem Tagesgeschäft ergeben (wie z.B. Forderungsausfallrisiken). Ziel ist nicht die Vermeidung aller Risiken, sondern die Schaffung von Handlungsspielräumen, die ein bewusstes Eingehen aufgrund einer umfassenden Kenntnis der Risiken und Risikozusammenhänge ermöglichen.

Das Risikomanagementsystem wird regelmäßig an die Aufbau- und Ablauforganisation der Gruppe, die Märkte und die aktuellen Entwicklungen angepasst und permanent weiterentwickelt. Die Definition, die Identifizierung, die Evaluation und die Reaktion auf bestehende Risiken werden als Bestandteile des Risikomanagementsystems laufend auf ihre Vollständigkeit beziehungsweise Wirksamkeit überprüft.

Seit dem vierten Quartal 2010 wird durch das zentrale Risk Management der Unternehmensgruppe ein überarbeiteter Risikomanagementprozess in den Segmenten etabliert. Die bereits bestehende quantitative und qualitative Risikobewertung ist weiter optimiert worden und soll zukünftig auch die mögliche Auswirkung auf die Reputation der Gruppe beinhalten. Hierzu gab es im vierten Quartal Schulungen und Risikoworkshops auf Segment- und Gesellschaftsebene. Weitere Schulungen und Risikoworkshops sind für das laufende Geschäftsjahr geplant oder bereits umgesetzt.

Quartalsweise wird eine Risikoinventur durchgeführt, in der neue Chancen und Risiken von den Verantwortlichen identifiziert, analysiert und bewertet werden müssen. Daneben besteht die Verpflichtung zum internen Ad-hoc-Reporting bei der Identifikation wesentlicher Risiken. In den regelmäßigen Ergebnisbesprechungen erfolgt eine Überprüfung der Risikolage durch Vorstand und das zentrale Risikomanagement in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Risikoverantwortlichen der Gesellschaften beziehungsweise Bereiche.

Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft wird durch das zentrale Risk Management sowie Compliance geprüft und weiterentwickelt. Eine externe Prüfung findet durch den Wirtschaftsprüfer im Rahmen der Jahresabschlussprüfung statt. Quartalsweise wird dem Audit Committee über die Risikolage im Konzern berichtet.

Die fortlaufende Weiterentwicklung des Managements finanzieller Risiken zur notwendigen und erfolgreichen Unterstützung der unternehmerischen Segmente der INTERSEROH-Gruppe ist eine der Aufgaben und das Ziel der Konzernleitung und der operativ Verantwortlichen.

Aus diesem Grund werden die Finanzierungsaufgaben der INTERSEROH-Gruppe und ihrer operativen Gesellschaften zentral von der INTERSEROH SE wahrgenommen. Dezentrale Aufgaben dürfen nur nach zentralen Vorgaben und in enger Abstimmung mit der Abteilung Treasury durchgeführt werden.

Die Aufgabe des zentralen Treasury-Managements ist die Erfassung, die Analyse, die Quantifizierung und die Überwachung der finanziellen Risiken (z.B. Zinsen, Wechselkurse, Aktienkurse sowie sonstige Kurse jeglicher Art) sowie von Kontrahenten- und Länderrisiken. Im Rahmen der Analyse sind gemeinsam mit dem Risikomanagement verschiedene Szenarien und Sensitivitäten zu ermitteln (u. a. Stress-Tests). Die identifizierten Risiken sind innerhalb festgelegter Limits zu steuern. Strategien sind mit genehmigten Instrumenten umzusetzen. Alle Finanzinstrumente der Tochterunternehmen werden monatlich auf Einzelgesellschaftsebene dem Vorstand berichtet.

Das Risikomanagementsystem erstreckt sich daher integrativ auf alle operativen Einheiten des Konzerns. Es umfasst unter anderem die folgenden prägenden Elemente:

- jederzeitige Sicherstellung der benötigten Liquidität,
- Beeinflussung der Preisänderungsrisiken in allen Rohstoffhandelsbereichen,
- termingerechte Absicherung der Währungskursrisiken,
- Organisationshandbuch als Leitlinie für alle Konzerneinheiten, unter anderem für die Risikobereiche Forderungsabsicherung inklusive politischer und wirtschaftlicher Länderrisiken, Devisenkurse, Versicherungen,
- Geschäftsordnungen mit definierten Zustimmungserfordernissen.

Alle finanziellen Transaktionen, also der Abschluss derivativer Sicherungsgeschäfte, die unter anderem gegen Ausfallrisiken, Preisänderungsrisiken und Liquiditätsrisiken eingesetzt werden, orientieren sich ausschließlich am Bedarf aus dem operativen Grundgeschäft. Finanzielle Ressourcen werden nicht für spekulative Zwecke eingesetzt. Es werden nur Finanzinstrumente eingesetzt, die zuvor bewilligt worden sind. Voraussetzung für die Bewilligung ist, dass diese Instrumente vom Bereich Treasury abgebildet, bewertet und überwacht werden können und die buchhalterische Abwicklung geklärt ist.

Die Änderung der Wechselkurse des Euro zu anderen Währungen, insbesondere zum US-Dollar, führt bei internationalen Geschäftsbeziehungen neben den allgemeinen Risiken zu speziellen Währungskursrisiken. Grundsätzlich ist INTERSEROH bestrebt, diese Währungsrisiken beim Geschäftspartner zu belassen, das heißt in Euro abzurechnen. Für Fälle, in denen das nicht möglich ist, ist eine Absicherung ab einem Volumen des Gegenwertes von mehr als 0,025 Mio. Euro pro Geschäftsvorfall vorgeschrieben. Spekulationsgeschäfte sind nicht zulässig. Darunter fallen auch Verträge in fremder Währung, bei denen auf einen Kursgewinn spekuliert wird.

Zinsänderungsrisiken wird mit jeweils geeigneten Instrumenten des Derivatemarktes (z.B. Tausch fester gegen variable Zinsen auf dem Devisenterminmarkt) begegnet. Aufgrund des derzeit niedrigen Zinsniveaus des Geldmarktes wird für kurzfristige Kontokorrent-Inanspruchnahmen auch eine variable Verzinsung akzeptiert.

Um Preisänderungsrisiken bei Geschäften der Rohstoffhandelsbereiche zu vermeiden (value-at-risk-Betrachtung), findet der Handel im Wesentlichen back-to-back statt, das heißt risikolos durch mengenmäßig sich entsprechende Ver- und Einkaufsverträge innerhalb eines engen Zeitrahmens.

Grundsätzlich werden für alle Debitoren Warenkreditversicherungen mit den geschäftsüblichen Selbstbehalten abgeschlossen. Darüber hinaus wird auf alternative Sicherungsinstrumente wie Akkreditive oder andere zahlungssichernde Dokumente zurückgegriffen. Innerhalb der Gruppe besteht die Anweisung, pro Debitor nicht über das versicherte Limit hinaus Geschäfte zu tätigen. Nur in begründeten Einzelfällen und nur nach vorheriger Genehmigung durch Geschäftsführung beziehungsweise Vorstand auf der Grundlage gesicherter Erkenntnisse über die Schuldnerbonität kann von dieser Maßgabe abgewichen werden. Die Einhaltung der Warenkreditlimite wird in regelmäßigen Abständen überwacht. Dennoch kann nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass Forderungen nicht oder nicht zeitnah beglichen werden und offene Posten vereinzelt zu endgültigen Ausfällen führen können.

Im Bereich der sonstigen Finanzforderungen gelten ähnliche Voraussetzungen hinsichtlich des Eingehens potenzieller Kreditrisiken. Auch hier werden Engagements nur in Einzelfällen und nur nach vorheriger Genehmigung durch Geschäftsführung beziehungsweise Vorstand auf der Grundlage vorheriger Bonitäts- beziehungsweise Ertragswertprüfung eingegangen.

Auch ein angemessenes und funktionsfähiges Risikomanagementsystem kann keine absolute Sicherheit bezüglich Vollständigkeit bei der Identifikation und Steuerung von Risiken garantieren.

Das interne Kontrollsystem in Bezug auf die Rechnungslegung

Der Vorstand der INTERSEROH SE versteht unter dem internen Kontrollsystem, bezogen auf den Rechnungslegungsprozess, alle Strukturen, Maßnahmen und Kontrollprozesse, die darauf ausgerichtet sind, eine zuverlässige Finanzberichterstattung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften zu gewährleisten.

Die wesentlichen Merkmale des internen Kontrollsystems der Gesellschaft im Hinblick auf die Rechnungslegung sind konzernweit einheitliche Bilanzierungsrichtlinien und -prozesse, IT-Sicherheitsrichtlinien und -vorschriften, Organisationsprinzipien und -abläufe, dokumentiert in einem Konzernhandbuch. Die Kontrollmechanismen wurden zum Ende des Berichtsjahres weiter optimiert. Darüber hinaus sind hinsichtlich bestimmter Risiken im Rechnungslegungsprozess verschiedene Kontrollprinzipien wie beispielsweise die Funktionstrennung oder die konsequente Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips verankert.

Unabhängig von Umfang und Ausrichtung der eingerichteten Kontrollstrukturen und -prozesse sind dem internen Kontrollsystem Grenzen gesetzt, da es fortlaufend an geänderte Anforderungen und Rahmenbedingungen angepasst werden muss. Hierzu findet zum Beispiel mindestens einmal pro Jahr eine Überarbeitung der Organisationsrichtlinien statt.

Um mögliche Schwachstellen im internen Kontrollsystem zu entdecken und auszuräumen, wird die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems durch die Konzernfunktionen Interne Revision und Compliance systematisch geprüft und bewertet. Über die Ergebnisse der Prüfungen werden Vorstand und Audit Committee der INTERSEROH SE regelmäßig informiert.

6. Angaben gemäß § 289 Absatz 4 HGB

Das gezeichnete Kapital der INTERSEROH SE in Höhe von 25.584.000,00 Euro ist eingeteilt in 9.840.000 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 2,60 Euro. Aktien der Gesellschaft lauten auf den Inhaber. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt. Dr. Axel Schweitzer, Berlin, und Dr. Eric Schweitzer, Berlin, waren am 31. Dezember 2010 insgesamt 75,003 Prozent der Aktien und damit Stimmrechte aus 7.380.329 Aktien gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 Wertpapierhandelsgesetz zuzurechnen, die unmittelbar von der Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Berlin, seit 1. Januar 2011 ALBA Group plc & Co. KG, Berlin, gehalten werden. Es existieren keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen. Arbeitnehmer, die am Kapital beteiligt sind, üben ihre Kontrollrechte unmittelbar über ihre durch Aktien verbrieften Stimmrechte aus.

Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern obliegen gemäß den gesetzlichen Bestimmungen dem Aufsichtsrat. Satzungsänderungen werden von der Hauptversammlung beschlossen. Beschlüsse der Hauptversammlung werden mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst, soweit nicht die Satzung oder zwingende gesetzliche Vorschriften eine größere Stimmenmehrheit erforderlich machen. Für Satzungsänderungen bedarf es, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen beziehungsweise, sofern mindestens die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist, der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Der Aufsichtsrat ist befugt, Änderungen der Satzung, die nur deren redaktionelle Fassung betreffen, zu beschließen.

Die Hauptversammlung hat am 29. Juni 2010 den Vorstand ermächtigt, mit Wirkung ab dem 30. Juni 2010 für die Dauer von fünf Jahren, also bis zum 29. Juni 2015, eigene Aktien mit einem höchstens auf diese Aktien entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 2.558.400,00 Euro zu erwerben und die bisher bestehende Ermächtigung insoweit aufzuheben. Der Vorstand ist ferner ermächtigt worden, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrates unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre an Dritte gegen Sachleistung zu veräußern, insbesondere auch im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen und dem Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen und/oder Beteiligungen an Unternehmen. Zudem wurde der Vorstand ermächtigt, unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre, die Aktien gegen Barzahlung in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrates zu veräußern. Bei einem Ausschluss des Bezugsrechts müssen die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis (ohne Veräußerungsnebenkosten) veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich, höchstens jedoch um 5 Prozent, unterschreitet. Als maßgeblicher Börsenkurs in diesem Sinne gilt der Mittelwert der Börsenkurse, die als Schlusskurse im Parkett- und Xetra-Handel (oder einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Börsentage vor der Veräußerung der eigenen Aktien festgestellt werden. Bei einer Veräußerung der Aktien gegen Sacheinlagen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre muss der

Wert der Sacheinlage bei einer Gesamtbeurteilung angemessen im Sinne des § 255 Abs. 2 AktG sein. Für den Fall, dass die Aktien gegen Barzahlung in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre veräußert werden, gilt die Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts zudem nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußerten eigenen Aktien 10 Prozent des Grundkapitals nicht übersteigen dürfen, und zwar weder 10 Prozent des Grundkapitals, das im Zeitpunkt der Erteilung der Ermächtigung besteht, noch 10 Prozent des Grundkapitals, das im Zeitpunkt der Ausnutzung der Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts besteht. Die Höchstgrenze von 10 Prozent des Grundkapitals vermindert sich um den anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf diejenigen Aktien entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden. Die Höchstgrenze von 10 Prozent des Grundkapitals vermindert sich ferner um den anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf diejenigen Aktien entfällt, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandelrechten beziehungsweise -pflichten auszugeben sind, sofern diese Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in (entsprechender) Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden. Der Vorstand der INTERSEROH SE hat im Berichtsjahr von den Ermächtigungen keinen Gebrauch gemacht.

Es gibt keine Vereinbarung mit der INTERSEROH SE, die unter der Bedingung steht, einen Kontrollwechsel in Folge eines Übernahmeangebots herbei zu führen. Ebenso existieren bei der INTERSEROH SE keine Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebotes mit den Mitgliedern des Vorstandes oder den Arbeitnehmern.

7. Erklärung nach § 312 Aktiengesetz

Der Vorstand hat für das Geschäftsjahr 2010 einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen entsprechend § 312 Aktiengesetz erstellt (nachfolgend „Abhängigkeitsbericht“ genannt). Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungen hat festgestellt, dass im Lagebericht für das Jahr 2006 eine entsprechende Erklärung zum Abhängigkeitsbericht fehlt. Auch der Lagebericht 2007 enthält diese Erklärung nicht. Der Wortlaut der Erklärungen ist für die Jahre 2006, 2007 und 2010 identisch. Die unten stehenden Ausführungen beziehen sich somit auf die Jahre 2006, 2007 und 2010. Da die INTERSEROH SE in den Jahren 2006 und 2007 als INTERSEROH Aktiengesellschaft zur Verwertung von Sekundärrohstoffen firmierte, bezieht sich die Angabe INTERSEROH SE ausschließlich auf das Jahr 2010, die Angabe INTERSEROH AG ausschließlich auf die Jahre 2006 und 2007.

Es sind sämtliche Rechtsgeschäfte und Maßnahmen im Sinne des § 312 Aktiengesetz der INTERSEROH SE (INTERSEROH AG) sowie Unternehmen der Interseroh-Gruppe einerseits und andererseits

- (i) den Herren Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer persönlich,
- (ii) Unternehmen, die mit den Herren Dr. Axel Schweitzer und/oder Dr. Eric Schweitzer verbundene Unternehmen sind, sowie
- (iii) Gesellschaften, an denen den Herren Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer gemeinsam die Mehrheit der Stimmrechte zusteht und mit solchen Gesellschaften verbundenen Unternehmen (und damit insb. auch der ALBA AG und Unternehmen der ALBA-Gruppe)

im Zeitraum vom 8. März 2006 bis zum 31. Dezember 2006, vom 1. Januar 2007 bis zum 31. Dezember 2007 sowie vom 1. Januar 2010 bis zum 31. Dezember 2010 Gegenstand der Berichterstattung.

Der Vorstand erklärt entsprechend § 312 Abs. 3 AktG zum Abhängigkeitsbericht Folgendes:

„Nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte zwischen der INTERSEROH SE (INTERSEROH AG) sowie Unternehmen der Interseroh-Gruppe einerseits und andererseits

- (i) den Herren Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer persönlich,
- (ii) Unternehmen, die mit den Herren Dr. Axel Schweitzer und/oder Dr. Eric Schweitzer verbundene Unternehmen sind, sowie
- (iii) Gesellschaften, an denen den Herren Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer gemeinsam die Mehrheit der Stimmrechte zusteht und mit solchen Gesellschaften verbundenen Unternehmen (und damit insb. auch der ALBA AG und Unternehmen der ALBA-Gruppe)

vorgenommen wurden, haben die INTERSEROH SE (INTERSEROH AG) beziehungsweise die betroffenen Unternehmen der Interseroh-Gruppe bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Es wurden keine Maßnahmen im Sinne des § 312 AktG getroffen oder unterlassen.“

Der gesamte Geschäftsbetrieb der ALBA AG ist mit Wirkung zum 1. Januar 2011 auf die ALBA Group plc & Co. KG, vormals firmierend unter Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, übergegangen. Die ALBA AG firmiert seit dem 1. März 2011 unter ALBA plc & Co. KGaA, Berlin.

8. Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB

Entsprechenserklärung

Entsprechenserklärung des Vorstands und Aufsichtsrats der INTERSEROH SE zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG (in der Fassung vom 26. Mai 2010)

Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex seit dem 24. April 2003 mit den in den Entsprechenserklärungen genannten Ausnahmen Folge geleistet worden ist.

Die INTERSEROH SE wird allen Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010 mit folgenden Ausnahmen entsprechen:

Zu 2.3.1 Briefwahl

Erläuterung: Eine Briefwahl findet nicht statt. Da die Satzung der INTERSEROH SE keine Ermächtigung für eine Briefwahl vorsieht, kann diese Empfehlung auf die INTERSEROH SE keine Anwendung finden.

Zu 2.3.2 Elektronische Übermittlung

Erläuterung: Die Einberufung der Hauptversammlung nebst Einberufungsunterlagen wird nicht auf elektronischem Weg übermittelt. Auf der ordentlichen Hauptversammlung der INTERSEROH SE am 29. Juni 2010 waren 7.544.098 der insgesamt ausgegebenen Aktien in Höhe von 9.840.000 vertreten. Das entspricht 76,67 Prozent des Grundkapitals. Aufgrund der hohen Präsenz des vertretenen Grundkapitals ist davon auszugehen, dass

der klassische Postweg zur Einladung ausreicht und eine zusätzliche Übermittlung per e-Mail nicht zu Vorteilen für die Aktionäre führt.

Zu 4.2.3 Vergütungssystem Vorstand

Erläuterung: Die variablen Bestandteile der Vergütung der Vorstandsmitglieder basieren nur teilweise auf einer mehrjährigen Bemessungsgrundlage. Die Vorstandsdienstverträge der INTERSEROH SE trugen in den variablen Bestandteilen der Vergütung einer möglichen negativen Unternehmensentwicklung beziehungsweise einer mehrjährigen Bemessungsgrundlage bisher nicht Rechnung. Die entsprechende Empfehlung wurde mit der Fassung vom 18. Juni 2009 in den DCGK eingefügt. Die Vorstandsdienstverträge, die im Jahr 2009 bereits bestanden, konnten diese Empfehlung daher noch nicht berücksichtigen. Der 2010 neu geschlossene Vertrag sieht eine mehrjährige Bemessungsgrundlage vor.

Zu 5.1.2 Bestellung des Vorstands

Erläuterung: Vorstandsmitglieder der INTERSEROH SE können zur Sicherung einer langfristigen Nachfolgeregelung für die Dauer von mehr als fünf Jahren bestellt werden. Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder ist nicht festgelegt. Aus der Überzeugung heraus, dass eine langfristige Unternehmensplanung für die Gesellschaft wirtschaftlich vorteilhaft ist, wird in der Satzung der INTERSEROH SE die Bestellung von Vorständen für die Dauer von sechs Jahren und ohne Altersgrenzen ermöglicht. Die Auswahl neuer Vorstände erfolgt anhand der Qualifikation, eine Frauenquote ist daher nicht geplant.

Zu 5.4.1 Zielsetzung des Aufsichtsrats

Erläuterung: Da der Aufsichtsrat die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder durch die Aktionäre nicht bestimmen darf, hat er sich dem DCGK entsprechende Ziele für die Nominierungen gesetzt; über diese wird jeweils im Rahmen einer Nominierung berichtet. Gleichzeitig stellt der Aufsichtsrat klar, dass er keine Vorschläge abgeben oder solche unterlassen wird, weil ein/e Kandidat/in über eine bestimmte Diversity-Eigenschaft verfügt beziehungsweise nicht verfügt.

Zu 5.4.2 Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Erläuterung: Dr. Eric Schweitzer, Vorsitzender des Aufsichtsrates, ist Mitglied des Vorstandes der ALBA AG, Berlin/ALBA Group Europe plc, London. Bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats steht die professionelle Beratung und Überwachung des Managements im Vordergrund. Hierzu können Aufsichtsratsmitglieder auch dann geeignet sein, wenn sie die Unabhängigkeitskriterien im Sinne der Ziffer 5.4.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex nicht erfüllen.

Zu 5.4.6 Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Erläuterung: Die Überwachungstätigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrats wird entgeltlich ausgeübt. Zusätzliche erfolgsorientierte Vergütungen neben den an den Aufgaben orientierten festen Vergütungen erhalten die Aufsichtsratsmitglieder nicht. Die Einführung einer variablen Vergütung ist nicht vorgesehen, da eine solche nach Ansicht des Unternehmens keine wesentliche Verbesserung der Anreizwirkung zur Überwachung des Vorstandes darstellt.

Unternehmensführungspraktiken

Gute Corporate Governance umfasst gemäß Verständnis von Vorstand und Aufsichtsrat der INTERSEROH SE alle Grundlagen für eine verantwortungsvolle, transparente und wertorientierte Unternehmensführung. Sie verfolgt den Zweck, durch vorbildliches Handeln Verlässlichkeit zu kommunizieren und das Vertrauen von Aktionären, Geschäftspartnern, Mitarbeitern sowie der Öffentlichkeit nachhaltig zu sichern und den Unternehmenswert dauerhaft positiv zu beeinflussen.

Die Ziele einer guten Unternehmensverfassung, denen Aufsichtsrat und Vorstand der INTERSEROH SE verpflichtet sind, werden von den Organen nachhaltig verfolgt. Sie sind zum großen Teil in einschlägigen Gesetzen, in der Satzung, in Geschäftsordnungen sowie den internen Richtlinien und dem Leitbild der Interseroh-Gruppe (unter: <http://www.interseroh.com>, Corporate, Unternehmen, Leitlinien) normiert. Die für die Mitarbeiter erforderlichen Unterlagen sind diesen jederzeit im Intranet zugänglich.

Interseroh hat im Jahr 2010 weitere Maßnahmen ergriffen, um das Bewusstsein der Mitarbeiter für unternehmerisches Verhalten im Wettbewerb zu stärken. Dazu wurden entsprechende Schulungsmaßnahmen durchgeführt und der Grundstein für eine Fortsetzung dieser Aktivitäten im Jahr 2011 gruppenweit gelegt.

Darüber hinaus ist ein angemessenes Risikomanagement für Interseroh integraler Bestandteil guter Corporate Governance. Das unternehmensweite Risiko- und Chancenmanagementsystem, bestehend aus Risikoidentifikation, -analyse, -steuerung und -überwachung, wurde im Berichtsjahr neben der kontinuierlichen Weiterentwicklung einer umfassenden Überarbeitung unterzogen (siehe D.5. Risikomanagementsystem und internes Kontrollsystem sowie E.1. Chancen- und Risikobericht). Damit garantiert Interseroh ein Risikomanagement, das dem starken Wachstum auch weiterhin gerecht wird.

Steuerungsinstrument Gesamtkapitalrendite

Der Vorstand der INTERSEROH SE gibt die Strategie für die Unternehmensbereiche sowie die zur Interseroh-Gruppe gehörenden Tochterunternehmen vor und steuert deren Geschäfte im Rahmen der bestehenden rechtlichen Möglichkeiten. Das Steuerungssystem stellt auf eine angemessene Verzinsung des eingesetzten Kapitals ab.

Um diesem Ziel zu entsprechen, ist die wesentliche Steuerungsgröße für die Tochtergesellschaften die Gesamtkapitalrendite. Diese wird in der Interseroh-Gruppe als Verhältnis von EBIT zu Gesamtkapital definiert. Darüber hinaus wird die Discounted Cash Flow-Methode für die Bewertung von Investitionen verwendet, sowohl für Investitionen in Finanz- als auch in Sachanlagen. Die zukünftigen Zahlungsüberschüsse werden dabei mit Hilfe der gewichteten Kapitalkosten auf den Bewertungsstichtag diskontiert. In Verbindung mit einer geforderten Mindestrentabilität und einer Amortisationsdauer sollen die erzielten Barwerte jeder einzelnen Investition die Gesamtkapitalrendite des Konzerns sichern und ausbauen.

Aufgrund der volatilen Rohstoffpreise ist die in anderen Konzernen häufig genannte Umsatzrentabilität für die Interseroh-Gruppe als Gesamteinheit keine aussagekräftige Größe.

Transparenz

Über die Geschäftsentwicklung sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Interseroh-Gruppe informiert der Vorstand Aktionäre, Analysten und Öffentlichkeit vier Mal im Jahr. Die Termine sind dem Finanzkalender im Internet zu entnehmen.

INTERSEROH SE informiert als börsennotiertes Unternehmen den Kapitalmarkt gemäß allen gesetzlichen Vorgaben und ist zudem auf der Seite der Deutschen Börse vertreten. Alle kapitalmarktrelevanten Informationen werden im Jährlichen Dokument gemäß § 10 WpPG auf der Internetseite der Interseroh veröffentlicht.

Der Besitz von Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern ist im Anhang aufgeführt. Am 22. Januar 2009 haben Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer mitgeteilt, dass ihnen gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG 75,003 Prozent der Aktien und damit Stimmrechte aus 7.380.329 Aktien zuzurechnen sind, die unmittelbar von der Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG gehalten werden. Mit Wirkung zum 1. Januar 2011 wurde die Umfirmierung der Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG in ALBA Group plc & Co. KG beschlossen. Am 6. Januar 2011 teilten die Herren Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer mit, dass der Stimmrechtsanteil der ALBA Group plc & Co. KG, Berlin, am 1. Januar 2011, dem Tag des Wirksamwerdens der Umfirmierung, die Schwelle von 75 Prozent weiterhin überschritt und zu diesem Tag 75,003 Prozent (7.380.329 Stimmrechte) beträgt.

Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohl der Interseroh-Gruppe laufend eng zusammen.

Vorstand und Management Committee

Der Vorstand der INTERSEROH bestand im Geschäftsjahr 2010 zunächst aus zwei, später aus drei Vorständen. Im Jahr 2011 wird der Vorstand aus zwei Personen bestehen. Er ist das Leitungsorgan des Unternehmens. Der Vorstand ist allein an das Unternehmensinteresse gebunden und verfolgt das Ziel einer nachhaltigen Entwicklung des Unternehmenswertes. Der Vorstand hat sich mit Zustimmung des Aufsichtsrates eine Geschäftsordnung gegeben. Die Vorstandsmitglieder arbeiten kollegial zusammen und unterrichten sich gegenseitig laufend über wichtige Maßnahmen und Vorgänge in ihren Geschäftsbereichen. Der Vorstand hat sämtlichen Mitgliedern des Aufsichtsrates in regelmäßigen, mindestens vierteljährlichen Zeitabständen über den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens schriftlich zu berichten. Daneben hat der Vorstand den Vorsitzenden des Aufsichtsrates regelmäßig und zeitnah über die für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements sowie der Compliance auch im Hinblick auf die verbundenen Unternehmen mündlich und, wenn dieser es sachlich geboten wünscht, auch schriftlich zu unterrichten. Dem Vorsitzenden des Vorstandes obliegt die Koordination der Arbeit des Vorstandes. Der Vorstand bedarf zur Vornahme bestimmter Rechtsgeschäfte der Zustimmung des Aufsichtsrates. Diese Vorbehaltsgeschäfte sind in der Satzung der Gesellschaft und in der Geschäftsordnung des Vorstands geregelt. Darunter fallen unter anderem der Erwerb von Beteiligungen, Grundstücken, Anlagevermögen sowie Dienstverträge ab einer gewissen Größenordnung, Entscheidungen über neue Geschäftszweige, Erteilung und Entzug der Prokuren für die INTERSEROH SE, Versorgungszusagen und Anleiheemissionen.

Das Management Committee besteht aus dem Vorstand und den Generalbevollmächtigten der Gesellschaft sowie vom Vorstand bestellten weiteren Mitgliedern. Das sechs Mitglieder umfassende Management Committee setzt die durch den Vorstand vorgegebenen

unternehmerischen Ziele, die strategische Ausrichtung und die Unternehmenspolitik in den Segmenten um. Es ist zuständig für die bereichs- und ressortübergreifende Steuerung des operativen Geschäftes. Die Einrichtung des Committee lässt die gemeinsame Verantwortung der Vorstandsmitglieder für die gesamte Geschäftsführung unberührt.

Mitglieder des Aufsichtsrates, Vorstandes und Management Committee legen etwaige Interessenskonflikte dem Aufsichtsrat unverzüglich offen. Wesentliche Geschäfte zwischen der Gesellschaft und Mitgliedern des Vorstands oder ihnen nahestehenden Personen werden dem Chief Compliance Officer zur Stellungnahme vorgelegt. Dieser gibt eine Handlungsempfehlung unter Berücksichtigung der einschlägigen gesetzlichen und internen Regelungen. Sofern derartige Interessenskonflikte im Geschäftsjahr 2010 bestanden, haben sich die entsprechenden Organmitglieder der Stimme enthalten und die Sachverhalte wie dargestellt zur Stellungnahme vorgelegt.

Aufsichtsrat

Das Aufsichtsratsplenum besteht aus sechs Mitgliedern. Aufsichtsrat, Präsidium und die Ausschüsse des Aufsichtsrates – Personalausschuss, Nominierungsausschuss sowie Prüfungsausschuss (Audit Committee), mit jeweils drei Mitgliedern, – treten, entsprechend der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates, turnusmäßig und bedarfsweise zusammen. Präsidium und Personalausschuss sind personenidentisch besetzt. Das Präsidium hat die Aufgabe, Fragen, die möglicherweise umgehende Maßnahmen des Vorstandes erfordern, zu behandeln, unbeschadet einer späteren Genehmigung durch den Gesamtaufichtsrat. Der Prüfungsausschuss hat insbesondere die Aufgabe, Verhandlungen und Beschlüsse des Aufsichtsrates über Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrages an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung mit dem Abschlussprüfer vorzubereiten. Der Prüfungsausschuss behandelt darüber hinaus Geschäfte von herausgehobener Bedeutung. Den Vorsitz im Audit Committee hat weder der Aufsichtsratsvorsitzende noch ein ehemaliges Vorstandsmitglied der Gesellschaft inne. Der Aufsichtsrat bildet einen Nominierungsausschuss, der dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung vorschlägt. Der Nominierungsausschuss ist mit dem Präsidium personenidentisch besetzt. Der Personalausschuss bereitet die Personalentscheidungen und die Entscheidung des Aufsichtsratsplenums über Vergütungen der Vorstandsmitglieder vor. Der Aufsichtsrat führt einmal jährlich eine Effizienzprüfung über seine Arbeit durch; diese wird vom Präsidium vorbereitet.

Vergütungssystem

Vorstand

Die jährliche Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich grundsätzlich aus einer erfolgsunabhängigen Vergütung und einem erfolgsabhängigen Bonus zusammen. Weitere Bestandteile wie beispielsweise Aktienoptionsprogramme gibt es nicht. Erfolgsunabhängige Komponenten sind das Fixum sowie Nebenleistungen wie Firmenwagennutzung. Der Bonus wird durch den Aufsichtsrat auf der Grundlage der bestehenden Verträge festgelegt.

Die Hauptversammlung hat am 21. Juni 2007 gemäß § 286 Abs. 5 Handelsgesetzbuch die Befreiung von der Verpflichtung zu einer individualisierten Offenlegung der Vorstandsbezüge beschlossen. Zur Höhe der Vorstandsvergütung im Jahr 2010 wird auf D.3. Vergütungsbericht verwiesen.

Die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsratsplenum unter Einbeziehung von etwaigen Konzernbezügen auf der Grundlage einer Leistungsbeurteilung festgelegt. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden sowohl die Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens als auch die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds und der Vergütungsstruktur, die ansonsten in der Interseroh-Gruppe gilt. Der 2010 abgeschlossene Vorstandsdiensvertrag enthält hinsichtlich der variablen Vergütung auch eine mehrjährige Bemessungsgrundlage.

Aufsichtsrat

Gemäß § 16 Absatz 1 der Satzung der INTERSEROH SE vom 24. Juni 2009 erhalten der Vorsitzende und die stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates eine Vergütung von jährlich netto 45.000 Euro. Jedes weitere Mitglied des Aufsichtsrates erhält eine Vergütung von netto 30.000 Euro pro Jahr. Ist ein Mitglied des Aufsichtsrates in einem oder in mehreren Ausschüssen vertreten, ohne zugleich Vorsitzender oder stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates zu sein, erhält es zur Abgeltung der Tätigkeit in einem Ausschuss oder in mehreren Ausschüssen eine weitere Vergütung von netto 10.000 Euro jährlich. Die Vergütungen sind nach Abschluss eines Geschäftsjahres zahlbar. Zur Höhe der Aufsichtsratsvergütung im Jahr 2010 wird auf D. 3. Vergütungsbericht verwiesen.

9. Forschung und Entwicklung

In der Interseroh-Gruppe haben Marktforschung und Marktbearbeitung angesichts der Tätigkeitsfelder einen hohen Stellenwert. Forschung und Entwicklung im üblichen Sinne betreibt Interseroh nicht.

10. Umwelt und Nachhaltigkeit

Gemeinsam mit dem Bundesumweltministerium präsentierten Interseroh und ALBA im Februar 2011 die Ergebnisse einer beim Fraunhofer Institut UMSICHT, Oberhausen, in Auftrag gegebenen Studie zu den CO₂-Einsparungen, die durch die Geschäftstätigkeit beider Unternehmensgruppen generiert werden. Für verschiedene Materialfraktionen wurden die durch Sammlung, Transport, Aufbereitung und Verwertung der erfassten Sekundärrohstoffe entstehenden CO₂-Emissionen erhoben und die Einsparungen gegenüber CO₂-Emissionen entsprechender Primärprozesse herausgearbeitet.

Mit der wirtschaftlichen Tätigkeit von Interseroh und ALBA wurden 2009 in Deutschland die CO₂-Emissionen um über sechs Millionen Tonnen reduziert.

E. Voraussichtliche Entwicklung

1. Chancen- und Risikobericht

Im Folgenden werden die wesentlichen Risiken, die sich aus der Analyse des Risikomanagementsystems der Interseroh-Gruppe ergeben, sowie die in den Segmenten ermittelten Chancen der Geschäftsbereiche, dargestellt.

Preisentwicklung an den Rohstoffmärkten

Durch hohe Einstandspreise für Sekundärrohstoffe entstehen segmentübergreifend Risiken in den Bereichen Working Capital, Lagerhaltung und Liquidität. Sollten die für Interseroh

relevanten Absatzmärkte starken Preisverfällen unterliegen, besteht die Gefahr von Abwertungen auf das Vorratsvermögen. Diesem Risiko wird unter anderem durch marktkonforme Bestandsführung, Hedging-Aktivitäten im Nichteisen-Metallbereich, eine entsprechende Lagerumschlagshäufigkeit und deren regelmäßige Kontrolle entgegengesteuert.

Kunden- und Lieferbeziehungen

Zur Vermeidung von Umsatz- und Ertragsverlusten, Forderungsausfällen oder Vertragsstrafen wurde das generelle Warenkreditversicherungswesen weiter optimiert. Auf diese Weise konnte das Risiko für die Finanz- und Ertragslage von Interseroh weiter eingegrenzt werden. Sofern Interseroh außerhalb des Euro-Raumes tätig ist, ist die Gruppe in ihren Kunden- und Lieferbeziehungen Faktoren ausgesetzt wie ausländischen Währungskontrollbestimmungen oder Handelsbeschränkungen sowie in einigen wenigen Fällen unzureichend entwickelten und/oder ausdifferenzierten Rechts- und Verwaltungssystemen sowie kriegerischen Auseinandersetzungen oder Terrorismus.

Finanzen

Aus originären Finanzinstrumenten ist Interseroh Risiken ausgesetzt, die sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe auswirken können. Chancen und Risiken aus Veränderungen der finanzwirtschaftlichen Rahmenbedingungen werden regelmäßig quantifiziert und im Verhältnis zur Risikokapazität dargestellt.

Nachdem während der Wirtschaftskrise 2008/2009 aufgrund der finanzwirtschaftlichen Situation der Umfang der Ersatz- und Neuinvestitionen deutlich reduziert wurde, sind 2010 die notwendigen Investitionen genehmigt und realisiert worden. Es gilt jedoch weiterhin der Grundsatz der zurückhaltenden Investitionspolitik. Daher besteht das Risiko, dass trotz intensiver Bemühungen des Qualitätsmanagements die Qualität und/oder der Preis der angebotenen Produkte und Dienstleistungen im Einzelfall beeinträchtigt werden könnten.

Umweltschutz

Nicht zuletzt wird Interseroh verstärkt Umweltrisiken entgegenwirken. Vorbeugende Maßnahmen wie Qualitäts- und Sicherheitsvorgaben werden ergänzt durch einen umfangreichen Versicherungsschutz. Die Einhaltung höchster Umwelt- und Sicherheitsstandards, die teilweise über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen, werden durch fortlaufende produktionsbegleitende Kontrollen, Materialanalysen und andere Maßnahmen gewährleistet.

Da die gesetzlichen Vorschriften für Umweltschutz jedoch einem kontinuierlichen Wandel unterliegen, zunehmend strenger werden und es aufgrund neuer EU-Richtlinien zu weiteren Verschärfungen kommen wird, können zukünftig in der Interseroh-Gruppe Investitionen erforderlich werden, über deren Höhe und zeitliche Abfolge Vorhersagen nur schwer möglich sind.

Mitarbeiter

Die systematische Nachwuchsförderung im kaufmännischen Bereich und die Qualitätssteigerung im Recruiting führen zu einer signifikanten Verringerung des Personalrisikos. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass einige Mitarbeiter in bestimmten Bereichen oder Funktionen das Unternehmen verlassen und diese Abgänge nicht zeitnah und ohne Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf kompensiert werden können.

Das Geschäft von Interseroh wird über Tochtergesellschaften betrieben, in denen die Geschäftsführer über weitgehende Entscheidungskompetenzen verfügen, um marktnah, dezentral agieren zu können. Die Gruppenstruktur gewährleistet, dass die strategischen Geschäftseinheiten wie von „Unternehmern im Unternehmen“ geführt werden. Alle Mitarbeiter sind der verantwortungsvollen Unternehmensführung verpflichtet. Dennoch kann bei der hohen unternehmerischen Verantwortung, trotz ausgebauter und mehrstufiger Prüfungs- und Kontrollmechanismen, die Gefahr des Missbrauchs nicht vollständig ausgeschlossen werden.

IT-Systeme

Da insbesondere der Geschäftsbetrieb (z.B. Vertrieb, Logistik, Controlling und Accounting) von Interseroh größtenteils IT-gestützt betrieben wird, setzt die Aufrechterhaltung eines einwandfreien Geschäftsbetriebes einen effizienten und unterbrechungsfreien Ablauf der Datenverarbeitungssysteme voraus. Durch fehlerbehafteten oder zu langen Betrieb nicht mehr aktueller Systeme kann es ebenso wie im Rahmen der Einführung neuer Systeme zu erheblichen Beeinträchtigungen kommen.

Zur Sicherstellung eines transparenten und nachvollziehbaren Zugriffsschutzes in den wesentlichen IT-Systemen, wie beispielsweise SAP, wird ein zentral verwaltetes Nutzer- und Rollenkonzept mit entsprechendem Genehmigungs-Workflow eingesetzt. Durch Stichproben wird regelmäßig die Wirksamkeit des Zugriffsschutzes überwacht.

In regelmäßigen Abständen erfolgt eine wirksame Überprüfung der IT-Systeme in Bezug auf deren Schutz gegen in- und externe Angriffe (Hacker). Durch simulierte, unangekündigte Angriffe werden mögliche Schwachstellen in den Schutzmechanismen aufgedeckt und anschließend durch geeignete Maßnahmen behoben.

Die Interseroh-Gruppe betreibt ein aktives Versicherungsmanagement, das die wesentlichen Gefahren abdeckt. Es umfasst Sach- und Betriebsunterbrechungs-, Betriebshaftpflicht- und Transportversicherungen sowie Versicherungen, die Verluste von Waren und Gebäuden zentral absichern. Dennoch ist es nicht ausgeschlossen, dass übliche Selbstbehalte oder höhere Gewalt zu negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen.

Compliance

Compliance-Verstöße können zu Strafen, Sanktionen, Schadensersatzzahlungen, Abschöpfung von Gewinnen, zum Ausschluss von bestimmten Geschäften und zum Verlust von Lizenzen und Konzessionen oder zu anderen empfindlichen Sanktionen führen. Solche Verstöße schaden der Reputation und können nachteilige Auswirkungen auf die Auftragserteilung durch Kunden des öffentlichen und des privaten Sektors haben. Dies kann sich auf die Fähigkeit neue Geschäftspartner zu finden, negativ auswirken.

Um diesen Risiken zu begegnen, wurden im Jahr 2010 Compliance-Schulungen in den Bereichen Anti-Korruption und Kartellrecht abgehalten, die sich im Wesentlichen auf die frühzeitige Risikoreduzierung und Ursachenbekämpfung durch Präsenz- und Online-Schulungen konzentrieren. Außerdem werden die internen Regelungen und Vorgaben in der Interseroh-Gruppe durch Reviews der vorhandenen Organisationsrichtlinien sowie Stichproben, Kontrollen und Best-Practice-Empfehlungen überprüft und durchgesetzt.

Rechtliche Risiken werden durch die zentrale Rechtsabteilung auf Konzernebene und auf Gesellschaftsebene durch die verantwortlichen Geschäftsführer regelmäßig überwacht und im Rahmen der Bewertung der Rückstellungen ausreichend bilanziell berücksichtigt.

Segmente

Stahl- und Metallrecycling

Das Segment Stahl- und Metallrecycling ist in erheblichem Maße von der konjunkturellen Entwicklung an den nationalen und internationalen Märkten für Stahl und Nichteisen-Metalle abhängig. Risiken bestehen in der Volatilität der Rohstoffpreise, deren Schwankungen deutliche Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage im Segment haben können. Bei einigen Nichteisen-Metallschrotten wird durch Hedging handelbarer Positionen an geeigneten Börsen (z.B. London Metal Exchange) ein bestimmtes Marktpreisniveau gesichert, soweit bei dem jeweiligen Grundgeschäft ein für die geplante Marge wesentliches Risiko auftreten kann.

Risiken, die sich aus dem Ausfall von Forderungen ergeben können, soll in Zukunft noch stärker begegnet werden. Bestandteile dieses Risikos liegen in der zu geringen oder fehlenden Deckung offener Forderungen durch Warenkreditversicherungen. Die Vorgabe strikter Obergrenzen für offene Forderungen und Mindesthöhen für Vorauszahlungen führte bereits im Berichtsjahr zu einer deutlichen Eindämmung des Werthaltigkeitsrisikos. Ergänzend zu den bereits eingeleiteten Maßnahmen werden im laufenden Jahr die betreffende Berichterstattung sowie die risikoorientierte Kundenbewertung ausgebaut.

Um den Liquiditäts- und Bestandsabwertungsrisiken zeitnah entgegenwirken zu können, erhält die Segmentleitung und der zuständige Vorstand monatlich ein Working Capital-Reporting, um risikominimierende Maßnahmen einleiten zu können.

Dienstleistung

Das Segment Dienstleistung ist wesentlich abhängig von regulatorischen Vorgaben. In der Konsequenz bergen Änderungen dieser regulatorischen Vorgaben Risiken, aber auch Chancen. Interseroh forciert zudem den Aufbau weiterer, nicht durch den Gesetzgeber regulierte Aktivitäten.

Das Risiko rückläufiger Lizenzmengen im Gesamtmarkt der dualen Systeme sollte sich durch die Bestellung eines gemeinsamen Wirtschaftsprüfers für alle im Markt tätigen dualen Systeme zunehmend reduzieren. Auch die Landesvollzugsbehörden könnten durch zunehmende Transparenz der angemeldeten Mengen nunmehr ihrer Vollzugsaufgabe nachkommen. So hatte sich bei der Mengenmeldung für das erste Quartal 2011 zwar ein leichter Anstieg der gemeldeten Mengen im Vergleich zur Abschlussmeldung 2010 abgezeichnet – dennoch gibt es immer noch eine erhebliche Differenz zwischen Marktvolumen und tatsächlich gemeldeter Menge. Interseroh rechnet künftig mit einer insgesamt leichten Stabilisierung der lizenzierten Verpackungsmengen.

Um Trends und Entwicklungen in den einzelnen Märkten sicher zu erkennen, führt Interseroh umfangreiche Markt-, Kunden- und Wettbewerbsanalysen durch und nutzt die Ergebnisse für die Entwicklung und den Vertrieb von Produkten und Projekten.

Rohstoffhandel

Im Handel mit Sekundärrohstoffen bestehen nach wie vor das Risiko volatiler Preise und das Risiko der Nichteinhaltung von Verträgen.

Aufgrund der prognostizierten anziehenden Nachfrage aus Fernost wird die Erfassung und Vermarktung von Altpapier weiter internationalisiert. Daraus ergeben sich mögliche Risiken sowohl in den Bereichen rechtlicher Rahmenbedingungen als auch hinsichtlich der

Wechselkursrisiken. Diesen wird durch eine konservative Hedgingstrategie entgegengewirkt (siehe Finanzen).

Auch die Kunststoffmärkte unterliegen starken Preis- und Absatzschwankungen. Die speziellen Risiken ergeben sich aus stärkeren und in kürzeren Zyklen auftretenden Preisschwankungen. Faktoren wie der Rohölpreis, der Euro/Dollar-Wechselkurs sowie verfügbare Frachtkapazitäten auf Containerschiffen können das Geschäft nachhaltig beeinflussen. Den wachsenden Verarbeitungskapazitäten für das Recycling von PET-Flaschen in Europa steht weiterhin ein massiver Aufbau von Kapazitäten für die Herstellung von Granulaten aus Rohöl im Nahen Osten gegenüber. Aus diesem Grund ist eine weitere Diversifizierung der Absatzmärkte vorgesehen.

Der Bereich Altholz ist weiterhin von den angebotenen Inputmengen des Marktes abhängig. Deshalb können die Annahmepreise Schwankungen unterliegen, während davon auszugehen ist, dass die Verwerterpreise stabil bleiben.

Chancen

Neben den oben beschriebenen Risiken lassen sich als gegenläufige Effekte ebenfalls Chancen realisieren.

Durch den geplanten Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der INTERSEROH SE und der ALBA Group plc & Co. KG soll die Position gegenüber Wettbewerbern durch Bündelung der Stärken beider Unternehmensgruppen weiter ausgebaut werden. Die vertiefte Kooperation soll die gesamte Wertschöpfungskette des als Urban Mining definierten Prozesses aus Erfassung, Wiedergewinnung, Veredelung und Vermarktung von Rohstoffen stärken, insbesondere durch cross-selling- und cross-buying-Aktivitäten. Ziel ist es, die Interseroh-Gruppe unter dem Dach der ALBA Group-Holding als einen der führenden Umweltdienstleister und Rohstoffanbieter in Europa weiter auszubauen.

In den Segmenten Stahl- und Metallrecycling sowie Rohstoffhandel bestehen Potenziale in der Nutzung der Arbitrage zwischen lokalen und internationalen Märkten.

In der INTERSEROH Dienstleistungs GmbH wurde im Geschäftsjahr 2010 eine TÜV STAR-Zertifizierung durchgeführt, die sowohl zur allgemeinen Risikominimierung durch die Evaluierung der Geschäftstätigkeit führt als auch zur Stärkung der Positionierung im Premiumsegment der Dualen Systeme.

Wachstumschancen sieht das Interseroh-Management im Segment Dienstleistung insbesondere im Bereich Duales System Interseroh durch die Kombination von Branchenlösung und Dualem System im vario-Konzept. Dies bietet Kunden ein umfassenderes Portfolio, was sich wiederum kundenbindend auswirkt. Über ein neues Vertriebsangebot werden seit 2010 Kunden bedient, denen Interseroh ein ganzheitliches, individuell konzipiertes Dienstleistungsangebot offeriert.

Die entstandenen Turbulenzen im Zusammenhang mit den Mengenentwicklungen im Dualen System waren der erwartete Effekt eines bisher durch die Vollzugsbehörden unzureichend kontrollierten Marktes hin zu einem klarer definierten Markt. Nach den ersten nachhaltigen Prüfungen der Vollzugsbehörden Mitte 2010 soll sich dieser Markt deutlich stabilisieren. Die großen von Interseroh gewonnenen Kunden bilden dann eine wichtige Basis für das weitere konsequente Wachstum eines nachhaltigen Systembetreibers. Die Verpflichtung eines gemeinsamen Wirtschaftsprüfers, der die Mengenmeldungen und Marktanteile unabhängig prüft, wird die zukünftigen Aktivitäten im Dualen System stärker überwachen und für eine ordnungs- und marktanteilsgerechte Vergütung sorgen.

Der Vorstand der INTERSEROH SE sowie die Geschäftsführungen in den Tochtergesellschaften sind ständig bestrebt, interne Synergiepotenziale zu heben sowie Kostenstrukturen und IT-Systeme zu optimieren. So sollen im laufenden Geschäftsjahr beispielsweise im Segment Dienstleistung auf der Grundlage eines neu eingeführten ERP-Systems Synergien identifiziert und nach Möglichkeit gehoben werden.

2. Prognosebericht

a) Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Führenden Ökonomen zufolge wird die Weltwirtschaft im laufenden Geschäftsjahr merklich langsamer wachsen als 2010. Die infolge der Finanzkrise aufgedeckten strukturellen Probleme in den USA sowie einigen westeuropäischen Ländern wie Spanien, Großbritannien oder Irland seien noch nicht überwunden. Zudem könne es in China aufgrund von Überhitzung an den dortigen Immobilienmärkten zu einer massiven Korrektur kommen. Auch die Schulden- und Vertrauenskrise einiger Euroraum-Staaten sei noch nicht ausgestanden. Eine potenzielle Zuspitzung mit höheren Risikoprämien für Anleihen in den Euro-Staaten oder eine Inanspruchnahme des Europäischen Finanzstabilisierungsmechanismus durch ein Schuldnerland hätten auch Auswirkungen auf die deutsche Konjunktur. Dennoch erwarten die Experten im späteren Verlauf des Geschäftsjahres ein leichtes Anziehen der Konjunktur. Sie begründen dies mit einer an Fahrt gewinnenden Weltwirtschaft.

Die Einschätzung der kurz- bis mittelfristigen Entwicklung der Geschäftsbereiche der Interseroh-Gruppe basiert auf derzeitigen Erwartungen und Annahmen bezüglich der Auswirkungen zukünftiger Ereignisse und wirtschaftlicher Bedingungen auf die operativ tätigen Gesellschaften.

Mittelfristig werde die Umweltbranche nach Einschätzung von Experten zum wichtigsten Wirtschaftszweig Deutschlands aufsteigen. Laut einer Studie von Roland Berger Strategy Consultants im Auftrag des Bundesumweltministeriums gehöre die Umwelttechnologie zu den wichtigsten Zukunftsmärkten des 21. Jahrhunderts. Bis 2020 soll sich der Anteil deutscher Umwelttechnologien am deutschen Bruttoinlandsprodukt von 8 Prozent im Jahr 2007 auf 14 Prozent nahezu verdoppeln.

Auch weltweit, so die Studie, sei Green Tech ein Erfolgsmodell. Der globale Umsatz der sechs untersuchten "Leitmärkte" Energieerzeugung, Energieeffizienz, Rohstoffeffizienz, Kreislaufwirtschaft, Wasserwirtschaft und Mobilität soll danach bis zum Jahr 2020 auf über 3 Billionen Euro steigen. Anhaltende Trends, wie wachsende Weltbevölkerung, zunehmende Industrialisierung und globales Wohlstandsstreben, würden auf lange Sicht den Einsatz umweltschonender Technologien vorantreiben.

b) Entwicklung der Segmente

Branchenexperten rechnen für 2011 mit einem moderaten Wachstum der weltweiten Stahlproduktion. Auf der Basis dieser Prognosen geht der Vorstand für das Geschäftsfeld *Stahl- und Metallrecycling* von einer dem Berichtsjahr vergleichbaren Nachfrage nach Interseroh-Schrotten aus. 2012 wird eine Steigerung der gehandelten Tonnagen von etwa 3 bis 4 Prozent erwartet.

Für das laufende Geschäftsjahr rechnet Interseroh mit einem Umsatzrückgang von etwa 5 Prozent. 2012 sehen die Planungen eine Erhöhung im unteren einstelligen Prozentsatzbereich vor. Aufgrund von signifikanten Kostenersparnissen sowie der Steigerung des Beteiligungsergebnisses rechnet der Vorstand 2011 mit einer Steigerung des Ergebnisses vor Steuern von rund 30 Prozent. Für 2012 wird von einer moderaten Erhöhung des Vorsteuergewinns ausgegangen.

Chancen und Potenziale liegen in der weiteren Optimierung von Struktur und Organisation, der weiteren Verzahnung der operativen Standorte und Handelsplätze sowie in der Forcierung der internationalen Vermarktung. Dabei stehen der Aufbau neuer Handelsbeziehungen, der Ausbau der Nichteisen-Metall-Aktivitäten, die Intensivierung von Geschäften mit Asien sowie der Ausbau der Tiefseeaktivitäten im Bereich der Eisenschrotte im Vordergrund.

Risiken bestehen demgegenüber in einem geringeren als erwarteten Mengenwachstum, insbesondere in den Schlüsselmärkten Türkei und China, zum Beispiel durch politische Verwerfungen im regionalen Umfeld oder restriktive Geldpolitik. Des Weiteren kann sich eine Abwertung des US-Dollar negativ auf die Wettbewerbsposition europäischer Sekundärrohstofflieferanten auswirken. Für die Planung ist unterstellt, dass sich diese Risiken nicht wesentlich realisieren werden.

Interseroh erwartet im laufenden Geschäftsjahr weiterhin einen intensiven Wettbewerb bei allen angebotenen *Dienstleistungen*. In einigen Business Units wird mit sinkenden Umsätzen gerechnet, während in anderen Geschäftsbereichen mit einem Ausbau der Dienstleistungen voraussichtlich Umsatzsteigerungen generiert werden. 2011 rechnet der Vorstand mit einem Umsatzwachstum von etwa 25 Prozent, 2012 mit einer weiteren einstelligen prozentualen Erhöhung. Für 2011 und 2012 ist eine Ergebnissteigerung von jeweils rund 10 Prozent geplant.

Es wird erwartet, dass sich das Risiko rückläufiger Lizenzmengen im Gesamtmarkt der Verkaufsverpackungen durch die Bestellung eines gemeinsamen Wirtschaftsprüfers für alle im Markt tätigen dualen Systeme zunehmend bereinigt. Zur Stärkung und nachhaltigen Sicherstellung der haushaltsnahen Verpackungsentsorgung haben sich die führenden Anbieter dualer Systeme unter Federführung des Bundesverbandes der Deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Rohstoffwirtschaft (BDE) darüber hinaus auf die Einführung eines Zertifikates verständigt.

Mit dem Zertifikat verpflichten sich die Unterzeichner zur pflichtgemäßen Umsetzung der Verpackungsverordnung und gleichzeitig zur Überprüfung durch Dritte. In enger Abstimmung mit einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer wird ein Ausschuss von Umweltsachverständigen gebildet, der die Arbeit des Wirtschaftsprüfers unterstützt. Sicherheitsleistungen der teilnehmenden Unternehmen, für den Fall, dass ein duales System sein operatives Geschäft vorzeitig einstellt, werden zusätzlich hinterlegt. Die Initiative ist grundsätzlich positiv zu werten. Das Umfeld bleibt allerdings unsicher. Bei einem deutlichen Rückgang der Lizenzmengen ist die Planerreicherung des Segmentes Dienstleistung gefährdet.

Mit der Einrichtung eines neuen Vertriebskanals wurde im Oktober 2010 auf Wünsche von Kunden reagiert, denen Interseroh ein ganzheitliches, individuell konzipiertes Dienstleistungsangebot offeriert.

Nach erfolgreichem Abschluss des Markteintritts für Mehrwegtransportkisten im Bereich Obst und Gemüse wird die Umsetzung des innovativen Pooling-Konzeptes für Länder außerhalb Deutschlands sowie für andere Branchen geprüft.

In Österreich strebt Interseroh nach der Novellierung der Verpackungsverordnung den Einstieg in die Sammlung und Vermarktung haushaltsnah anfallender Verpackungen an. Zudem ist eine Expansion in den mittel- und osteuropäischen Ländern vorgesehen.

Der Interseroh-Vorstand plant im Segment *Rohstoffhandel* im laufenden Geschäftsjahr sowie 2012 Steigerungen der Mengen um einen einstelligen Prozentsatz. Der Umsatz soll 2011 um knapp 10 Prozent wachsen. Für das Jahr 2012 geht Interseroh von einem Anstieg um rund 15 Prozent aus. 2011 rechnet die Gruppe mit deutlichen Kosteneinsparungen. Diese werden allerdings überkompensiert durch positive Sondereffekte im Berichtsjahr im Zusammenhang mit

dem Verkauf der INTERSEROH France S.A.S, die 2011 entfallen. Insofern geht das Management von einem Rückgang des Vorjahresergebnisses um rund 30 Prozent aus. 2012 ist ein Ergebniswachstum von etwa 25 Prozent, basierend auf 2011, geplant.

Aufgrund der prognostizierten anziehenden Nachfrage aus Fernost wird die Erfassung von Altpapier weiter internationalisiert. Zielmärkte sind hier insbesondere die südeuropäischen Länder.

Interseroh sieht sich im Bereich Kunststoff aufgrund einer durchstrukturierten Präsenz auf allen entscheidenden Absatzmärkten für die kommenden Aufgaben und Herausforderungen sehr gut vorbereitet und wird die Konsolidierung der Märkte aktiv begleiten.

Im Bereich Altholz erwartet Interseroh steigende Inputmengen. Inwieweit die Mehrmengen die Annahmepreise beeinflussen, bleibt abzuwarten. Die Verwerterpreise dürften stabil bleiben.

c) Entwicklung der INTERSEROH SE

Durch Ergebnisabführungsverträge fließen die Ergebnisse der INTERSEROH Scrap and Metals Holding GmbH, Dortmund, der INTERSEROH Dienstleistungs GmbH, Köln, der INTERSEROH Management GmbH, Köln, sowie der RDB plastics GmbH, Aukrug, der INTERSEROH SE zu.

Die INTERSEROH Scrap and Metals Holding GmbH rechnet auch zukünftig mit angemessenen Ergebnisbeiträgen. Diese können jedoch erst an die INTERSEROH SE abgeführt werden, wenn die derzeit bestehenden handelsrechtlichen Verlustvorträge ausgeglichen worden sind. Auch für die nächsten beiden Jahre erwartet der Vorstand der INTERSEROH SE keine Ergebnisabführung der INTERSEROH Scrap and Metals Holding GmbH.

Die INTERSEROH Dienstleistungs GmbH geht für das Jahr 2011 von einem kräftigen Ergebniswachstum gegenüber 2010 aus und rechnet mit einer Steigerung des abzuführenden Ergebnisses um etwa ein Drittel. Gründe hierfür sind vor allem das vorgesehene Wachstum und die weitergehende Stabilisierung in der Erfassung haushaltsnah anfallender Verkaufsverpackungen. Für 2012 wird mit einer weiteren Steigerung um rund 10 Prozent gerechnet.

Für 2011 und 2012 prognostiziert die INTERSEROH Management GmbH, analog zum Berichtsjahr, ein ausgeglichenes Ergebnis.

Aufgrund zahlreicher Neuprojekte erwartet die RDB plastics GmbH für 2011 und 2012 im Vergleich zu 2010 ein Ergebnis im mittleren einstelligen Millionenbetrag.

Köln, 3. März 2011

INTERSEROH SE

Der Vorstand

Dr. Axel Schweitzer

Joachim Wagner

INTERSEROH SE, Köln
Bilanz zum 31. Dezember 2010

AKTIVA

	31.12.2010	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2009		31.12.2010	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2009
	EUR	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen		12.388,00		51.046,00	I. Gezeichnetes Kapital	25.584.000,00		25.584.000,00	
II. Sachanlagen					II. Kapitalrücklage	75.304.113,99		75.304.113,99	
1. Grundstücke und Bauten	3.333.424,98		3.591.753,98		III. Andere Gewinnrücklagen	62.903.339,17		55.004.840,02	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	116.752,00	3.450.176,98	146.443,00	3.738.196,98	IV. Bilanzgewinn	2.814.298,07	166.605.751,23	8.980.899,15	164.873.853,16
III. Finanzanlagen					B. Rückstellungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	62.607.636,69		64.903.333,18		1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,00		721.439,00	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	87.000.000,00		89.481.170,96		2. Steuerrückstellungen	1.425.203,00		0,00	
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,27	149.607.636,96	0,49	154.384.504,63	3. Sonstige Rückstellungen	4.761.109,94	6.186.312,94	1.769.091,06	2.490.530,06
		153.070.201,94		158.173.747,61	C. Verbindlichkeiten				
B. Umlaufvermögen					1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.904.206,91		9.998.695,92	
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	173.423,15		225.311,21	
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	54.721.110,58		18.399.908,32		3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	67.694.039,47		49.286.208,50	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	3.833.706,51	58.554.817,09	6.448.906,31	24.848.814,63	4. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern EUR 5.008.976,12 (i. Vj.: EUR 2.352.174,68)	5.352.993,97	77.124.663,50	2.647.301,61	62.157.517,24
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		37.607.429,76		46.385.757,14					
		96.162.246,85		71.234.571,77					
C. Rechnungsabgrenzungsposten		175.055,96		113.581,08					
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		509.222,92		0,00					
		249.916.727,67		229.521.900,46		249.916.727,67		229.521.900,46	

Köln, 3. März 2011

Dr. Axel Schweitzer

Joachim Wagner

INTERSEROH SE, Köln
Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2010

	<u>2010</u>	<u>2010</u>	<u>2009</u>	<u>2009</u>
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Sonstige betriebliche Erträge		13.628.178,74		7.862.932,30
2. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	2.414.063,46		3.257.588,13	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung <i>davon für Altersversorgung</i>	<u>295.119,26</u> 289.097,54	2.709.182,72	<u>471.050,99</u> 462.432,77	3.728.639,12
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		328.915,20		348.415,39
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen		7.327.742,67		6.387.977,10
5. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen		21.022.917,74		19.331.909,89
6. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens <i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	1.293.808,63	1.293.808,63	1.773.569,72	1.773.569,72
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge <i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	3.971.508,88	5.349.198,99	371.707,97	751.355,77
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen		0,22		3,87
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen <i>davon an verbundene Unternehmen</i> <i>davon aus Aufzinsungen</i>	1.476.180,81 29.391,00	7.014.963,64	263.380,35	1.343.046,55
10. Aufwendungen aus Verlustübernahmen		11.777.825,14		4.077.320,20
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>12.135.474,51</u>		<u>13.834.365,45</u>
12. Außerordentliche Aufwendungen		36.372,98		0,00
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		9.245.578,06		4.699.246,40
14. Sonstige Steuern		<u>39.225,40</u>		<u>154.219,90</u>
15. Jahresüberschuss		2.814.298,07		8.980.899,15
16. Bilanzgewinn des Vorjahres	8.980.899,15		4.308.854,56	
17. Gewinnausschüttung	<u>-1.082.400,00</u>		<u>-1.377.600,00</u>	
18. Verbleibender Gewinnvortrag		7.898.499,15		2.931.254,56
19. Einstellung in andere Gewinnrücklagen		<u>7.898.499,15</u>		<u>2.931.254,56</u>
20. Bilanzgewinn		<u>2.814.298,07</u>		<u>8.980.899,15</u>

Köln, 3. März 2011

INTERSEROH SE, Köln

Anhang für das Geschäftsjahr 2010

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Soweit aufgrund der erstmaligen Anwendung des Gesetzes zur Modernisierung des Bilanzrechts (kurz: BilMoG) Änderungen der bisherigen Darstellung oder der bisher angewandten Bewertungsmethoden erfolgten, sind §§ 252 Abs. 1 Nr. 6, 265 Abs. 1 und 284 Abs. 2 Nr. 3 HGB nicht anzuwenden (Art. 67 Abs. 8 Satz 2 Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch, kurz: EGHGB). Auf eine Anpassung der Vorjahreszahlen wurde im Einklang mit Art. 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB verzichtet.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Voraussichtlich dauernden Wertminderungen, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, wird durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Die Abschreibungen auf Zugänge erfolgen zeitanteilig.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Wert von 150 Euro bis 1.000 Euro werden unter den entsprechenden Anlagenklassen ausgewiesen und pauschal über fünf Jahre abgeschrieben. Wirtschaftsgüter von unter 150 Euro werden sofort als Aufwand erfasst.

Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten oder bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung mit den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert. Der beizulegende Wert

wird auf Basis des Ertragswertverfahrens ermittelt. Unverzinsliche oder gering verzinsliche Ausleihungen sind mit dem Barwert, die übrigen Ausleihungen mit dem Nennwert bilanziert. Die Vorschriften aus § 280 HGB zur Wertaufholung in der Vergangenheit vorgenommener Abschreibungen, für die die Gründe der Wertminderung nicht mehr bestehen, werden beachtet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; Forderungen mit einer Fälligkeit von mehr als einem Jahr sind – soweit sie un- oder niedrigverzinslich sind – mit dem abgezinnten Wert angesetzt.

Flüssige Mittel werden zum Nennwert ausgewiesen.

Latente Steuern werden für Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt, soweit sich diese Unterschiede in folgenden Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Zusätzlich werden – soweit vorhanden – auch steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt, wenn mit deren Nutzung in den folgenden fünf Jahren gerechnet werden kann.

Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung wird in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt. Im Falle einer sich insgesamt ergebenden Steuerentlastung wird vom Wahlrecht gemäß § 274 HGB Gebrauch gemacht und auf die Aktivierung verzichtet.

Aufwand oder Ertrag aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ ausgewiesen.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln Heubeck 2005 G) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt.

Zur Sicherung von Pensionsverpflichtungen wurde bei der Gesellschaft eine Rückdeckungsversicherung abgeschlossen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen ist und ausschließlich der Erfüllung der Pensionsverpflichtungen dient (sog. Planvermögen). Bis 2009 erfolgte ein Ausweis unter dem Bilanzposten „Sonstige Vermögensgegenstände“. Die Rückdeckungsversicherung wurde nach den BilMoG-Bestimmungen (§ 246 Absatz 2 Satz 2 HGB) im Geschäftsjahr erstmals mit den zugrundeliegenden Verpflichtungen verrechnet.

Die aufgrund der erstmaligen Anwendung des BilMoG zum 1. Januar 2010 notwendige Neubewertung der Pensionsverpflichtung führte zu einem höheren Wertansatz der Pensionen. Die Unterschiede, die sich aus der Neubewertung ergaben, werden rätierlich bis zum 31. Dezember 2024 zugeführt und mindestens zu 1/15 jährlich ergebniswirksam

angesammelt. Die Zuführung erfolgt in der Gewinn- und Verlustrechnung als außerordentliche Aufwendungen.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Auf **Fremdwährung** lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden gemäß § 256a HGB am Bilanzstichtag zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Soweit die Restlaufzeit mehr als ein Jahr beträgt, erfolgt die Währungsumrechnung unter Berücksichtigung des Realisations- und Imparitätsprinzips sowie des Anschaffungskostenprinzips.

Bewertungseinheiten werden gemäß § 254 HGB gebildet. Hierbei schließt die Gesellschaft zur Absicherung von Grundgeschäften (Vermögensgegenstände, Schulden, schwebende Geschäfte oder mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen) gegenläufige Sicherungsgeschäfte ab, um Risiken, die aus den Grundgeschäften resultieren, zu eliminieren.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist gemäß § 268 Abs. 2 HGB unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel (Anlage 1) dargestellt.

Finanzanlagen

Die Zusammensetzung des Anteilsbesitzes ist der Anlage 2 zum Anhang zu entnehmen.

Der Abgang bei den Anschaffungskosten resultiert aus dem Verkauf der INTERSEROH France S.A.S., Pantin/Frankreich.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen im Wesentlichen Forderungen aus Darlehen in Höhe von 30,84 Mio. Euro (i. Vj.: 5,64 Mio. Euro) sowie Forderungen im Rahmen des Cash-Pooling in Höhe von 4,02 Mio. Euro (i. Vj.: 10,33 Mio. Euro). Die Erhöhung der Darlehensforderungen resultiert aus der Vergabe von Darlehen an die INTERSEROH Scrap and Metals Holding GmbH.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten Zinsswaps (2,82 Mio. Euro), Körperschaftsteuerforderungen (0,12 Mio. Euro) sowie Gewerbesteuerforderungen (0,46 Mio. Euro).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände gliedern sich entsprechend ihrer Restlaufzeit wie folgt:

	erwartete Restlaufzeiten		
	gesamt	bis 1 Jahr	größer 1 Jahr
	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen gegen verbundene Unternehmen (Vorjahr)	54.721 (18.400)	50.802 (17.070)	3.919 (1.330)
Sonstige Vermögensgegenstände (Vorjahr)	3.834 (6.449)	3.831 (5.178)	3 (1.271)
	58.555	54.633	3.922

Latente Steuern

Die **aktiven latenten Steuern** der Gesellschaft beruhen auf Unterschieden in der Bewertung von Firmenwerten und Rückstellungen. **Passive latente Steuern** liegen nicht vor. Der sich somit ergebende aktive Überhang der latenten Steuern wurde in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 HGB nicht aktiviert.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzten sich aus Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag zusammen. Für die Berechnung der latenten Steuern wurde ein Körperschaftsteuersatz von 15 Prozent zuzüglich eines Gewerbesteuersatzes von 15,19 Prozent zuzüglich eines Solidaritätszuschlags von 5,5 Prozent angewandt. Hieraus ergibt sich ein Gesamtsteuersatz von 31,00 Prozent (i. Vj.: 31,575 %).

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der INTERSEROH SE beläuft sich zum Stichtag unverändert auf 25,58 Mio. Euro. Das Grundkapital entfällt auf 9.840.000 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 2,60 Euro.

Bilanzgewinn

Im Berichtsjahr wurde der Bilanzgewinn 2009 in Höhe von 8,98 Mio. Euro gemäß Beschluss der Hauptversammlung von 29. Juni 2010 zur Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,11 Euro je Stückaktie verwendet und der verbleibende Bilanzgewinn von 7,90 Mio. Euro in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen eine Rückstellung für das Risiko einer nachträglichen Kaufpreisreduktion aus dem Verkauf der INTERSEROH France S.A.S. von 2,00 Mio. Euro (i. Vj.: 0,00 Mio. Euro), Tantieme in Höhe von 1,70 Mio. Euro (i. Vj.: 0,80 Mio. Euro), ausstehende Rechnungen in Höhe von 0,59 Mio. Euro (i. Vj.: 0,54 Mio. Euro) sowie Kosten für die Erstellung und Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2010 in Höhe von 0,22 Mio. Euro (i. Vj.: 0,18 Mio. Euro).

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellungen decken die Versorgungsverpflichtungen gegenüber ehemaligen und noch tätigen Vorständen ab.

Bei der Bestimmung der Höhe der Rückstellung werden zukünftig erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt. Dabei geht die Gesellschaft derzeit von jährlichen Anpassungen von 2,50 Prozent bei den Entgelten und von 2,00 Prozent bei den Renten aus. Der pauschal zugrunde gelegte Rechnungszins für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen beläuft sich auf 5,16 Prozent; es handelt sich um den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren.

Die Rückdeckungsversicherungen haben ursprüngliche Anschaffungskosten in Höhe von 1,64 Mio. Euro, die dem Zeitwert entsprechen.

Die Rückdeckungsversicherungen wurden nach den BilMoG-Bestimmungen (§ 246 Absatz 2 Satz 2 HGB) im Geschäftsjahr erstmals mit den zugrundeliegenden Verpflichtungen verrechnet. Der Erfüllungsbetrag beläuft sich auf 1,64 Mio. Euro, wovon 1,13 Mio. Euro mit den Rückdeckungsversicherungen verrechnet wurden. Der Saldo wird in der Bilanz als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung (0,51 Mio. Euro) ausgewiesen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen wie im Vorjahr im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Cash-Pooling, saldiert mit Forderungen und Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführung mit der INTERSEROH Dienstleistungs GmbH in Höhe von 37,15 Mio. Euro (i. Vj.: 32,60 Mio. Euro) und der RDB plastics GmbH in Höhe von 9,20 Mio. Euro (i. Vj.: 0,94 Mio. Euro).

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern von 5,01 Mio. Euro (i. Vj.: 2,35 Mio. Euro) enthalten.

Die Verbindlichkeiten setzen sich unter Berücksichtigung ihrer Fristigkeiten wie folgt zusammen:

	erwartete Restlaufzeiten		
	gesamt	bis 1 Jahr	größer 1 Jahr
	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	3.904 (9.999)	3.140 (9.999)	764 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	173 (225)	173 (225)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	67.694 (49.286)	67.694 (49.286)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	5.353 (2.647)	5.353 (2.647)	0 (0)
	77.124	77.124	764

Bewertungseinheiten

Die Gesellschaft hat im Juni 2010 neue Zinssicherungsinstrumente in Höhe von 80,00 Mio. Euro mit einer Laufzeit bis Mai 2017 abgeschlossen. Im Zuge der Neuausrichtung des Zinsmanagements wurden außerdem Altswaps über 43,50 Mio. Euro mit Restlaufzeiten bis 2012, die bislang auf Ebene einer Tochtergesellschaft abgeschlossen waren, glattgestellt und fällige Ausgleichszahlungen mit in die neue Zinssicherungsstruktur der INTERSEROH SE einbezogen. Die Zinssicherungsgeschäfte sind unter den sonstigen Vermögensgegenständen mit einem Buchwert in Höhe von 2,82 Mio. Euro beziehungsweise unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 0,13 Mio. Euro ausgewiesen. Die Zinssicherungsinstrumente dienen der Begrenzung von Zinsänderungsrisiken aus dem Konsortialkreditvertrag der Interseroh-Gruppe, unter dem die INTERSEROH SE als Vertragspartner fungiert. Soweit Tochtergesellschaften Kreditmittel unter dieser Finanzierung abrufen oder Anspruch auf Ausgleichszahlungen aus der Restrukturierung von Altswaps haben, reicht die INTERSEROH SE die Sicherungsinstrumente und Zahlungsströme weiter. Die neuen Instrumente bestehen jeweils hälftig aus Zinsswap- und Zinscap-Vereinbarungen, basierend auf einer Absicherung des variablen 3-Monats-EURIBORS im Tausch gegen Festzinsvereinbarungen und Fixierung von Zinsobergrenzen. Der durchschnittliche Basiszins liegt während der Laufzeit bei zwischen 2,4 Prozent und 3,4 Prozent.

Die Swap- und Cap-Geschäfte sind so strukturiert, dass sie zur Zins-Absicherung des Konsortialkreditvertrags geeignet sind. Der Effektivitätsnachweis für die gebildete Bewertungseinheit erfolgt durch die Critical-Term-Match-Methode und die hypothetische Derivate-Methode, im Rahmen derer die Nominalbeträge, die Laufzeiten, die Basis der variablen Komponente (hier: EURIBOR), die Zinsanpassungstermine sowie die Termine der Zins- und Tilgungszahlungen für das jeweilige Grundgeschäft und das entsprechende Sicherungsgeschäft aufeinander abgestimmt sind. Soweit die INTERSEROH SE die Zinssicherungsinstrumente weiterreicht, bildet die zwischen der INTERSEROH SE und der Tochtergesellschaft abgeschlossene vertragliche Vereinbarung über die Weiterleitung von Zinssicherungsinstrumenten das Sicherungsgeschäft. Aus Sicht der INTERSEROH SE bildet dann dieser Vertrag zusammen mit dem Bankgeschäft die Bewertungseinheit. Zum Bilanzstichtag resultiert aus den Zinssicherungsinstrumenten in Summe ein positiver Marktwert der Sicherungsgeschäfte in Höhe von 3,24 Mio. Euro.

Haftungsverhältnisse

Eventualverbindlichkeit aus der Begebung und Übertragung von Wechseln

Am 31. Dezember 2010 bestanden, ebenso wie im Vorjahr, keine Eventualverbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln.

Eventualverbindlichkeit aus gesamtschuldnerischer Haftung für Avale und Barvorschüsse

Die INTERSEROH SE unterhält seit Jahren ein Cash-Pooling-System mit Konten-Clearing-Verfahren für inländische Tochtergesellschaften. Dementsprechend werden die Abschluss-Salden der integrierten Tochterunternehmen täglich dem Konto der INTERSEROH SE gutgeschrieben beziehungsweise belastet. Im Rahmen des Cash-Pooling arbeitet die INTERSEROH SE mit der WestLB sowie den angeschlossenen Sparkassen und der Commerzbank AG zusammen.

Der INTERSEROH SE stehen zum Bilanzstichtag Kreditlinien für Bar- und Cash-Pooling-, Aval-, Akkreditiv- und Diskontkredite in Höhe von 50,00 Mio. Euro (i. Vj.: 47,00 Mio. Euro) aus syndizierten Kreditfazilitäten zur Verfügung, mit denen die Gesellschaft sich selbst und anderen Konzerngesellschaften den notwendigen Finanzmittelbedarf bereitstellt. Zum 31. Dezember 2010 bestand aus diesen Kreditlinien keine Kontokorrentinanspruchnahme (i. Vj.: 12,52 Mio. Euro) sowie eine Inanspruchnahme für Avale der INTERSEROH SE zur Besicherung von Verbindlichkeiten für Tochtergesellschaften in Höhe von 9,21 Mio. Euro (i. Vj.: 11,40 Mio. Euro).

Bürgschaften, Garantien und Gewährleistungsverträge

Die INTERSEROH SE hat Bürgschaften zugunsten von Tochterunternehmen in Höhe von 4,72 Mio. Euro (i. Vj.: 4,79 Mio. Euro) ausgegeben.

Zum Bilanzstichtag bestehen angabepflichtige Patronatserklärungen für Tochtergesellschaften der INTERSEROH SE in Höhe von 5,70 Mio. Euro (i. Vj.: 4,00 Mio. Euro), die sich auf die Sicherung von Vertragspflichten von Tochtergesellschaften aus operativer Geschäftstätigkeit und auf die Sicherung von Devisentermingeschäften der RDB plastics GmbH (ehemals ISR INTERSEROH Rohstoffe GmbH) und INDO CHINA EUROPE BVBA, Vorselaar/Belgien, im Rahmen ihres operativen Auslandsgeschäftes beziehen.

Für die INTERSEROH Dienstleistungs GmbH hat die INTERSEROH SE im Zusammenhang mit dem Antrag auf Feststellung eines Systems gemäß § 6 Abs. 3 VerpackV 16 (i. Vj.: 16) Patronatserklärungen und zugunsten weiterer Tochtergesellschaften drei (i. Vj.: drei) Patronatserklärungen in unbeschränkter Höhe abgegeben. Diese sichern das nach aktueller Einschätzung unwahrscheinliche Risiko einer Ersatzvornahme durch die öffentlich-rechtlichen Entsorger im Falle der Einstellung des Systembetriebs gemäß § 6 Abs. 5 VerpackV. Die übrigen Patronatserklärungen dienen der langfristigen Unterstützung der operativen Geschäftstätigkeit ausländischer Tochtergesellschaften der Gruppe zugunsten ihrer jeweiligen Geschäftspartner.

Im Rahmen des bestehenden Risikomanagementsystems werden die Finanzierungsrisiken und damit auch die Risiken aus der Inanspruchnahme aus Eventualschulden eng überwacht. Haftungsverhältnisse werden nur nach erfolgter Risikobewertung eingegangen. Daher und

aufgrund der erwarteten positiven Entwicklung der begünstigten Gesellschaften wird das Risiko der Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen als gering eingeschätzt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag betragen die sonstigen finanziellen Verpflichtungen 0,02 Mio. Euro (davon gegenüber verbundenen Unternehmen 0,00 Mio. Euro). Diese betreffen unter anderem eine Verpflichtung aus einem Leasingvertrag mit einer jährlichen Zahlungsverpflichtung von 0,01 Mio. Euro. Der Leasingvertrag endet im März 2012.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen haben Laufzeiten von bis zu einem Jahr (0,02 Mio. Euro), einem bis fünf Jahre (0,00 Mio. Euro) und größer fünf Jahre (0,00 Mio. EUR).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von insgesamt 9,84 Mio. Euro (i. Vj. 2,74 Mio. Euro) enthalten. Diese betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Zuschreibung auf die Ausleihung an die INTERSEROH France S.A.S. (7,14 Mio. Euro), Erträge aus dem Abgang einer Beteiligung (2,28 Mio. Euro) und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (0,35 Mio. Euro).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Periodenfremde Aufwendungen in Höhe von insgesamt 0,39 Mio. Euro (i. Vj.: 0,05 Mio. Euro) sind unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Außerordentliche Aufwendungen

Die außerordentlichen Aufwendungen umfassen die ratierliche Auflösung des aktiven Unterschiedsbetrages in Höhe von 1/15 aus der Anpassung der Pensionsverpflichtungen nach BilMoG.

Sonstige Angaben

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft haben im abgelaufenen Geschäftsjahr folgende Personen angehört:

Aufsichtsratsmitglied (Beruf)	Mitglied in Gremien des Aufsichtsrats der INTERSEROH SE	Mitgliedschaft in anderen gesetzlichen Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1, S. 5 (2) AktG
Herr Dr. Eric Schweitzer, Berlin Vorsitzender (Mitglied des Vorstandes der ALBA AG, Berlin)	Präsidialausschuss Nominierungsaus- schuss Personalausschuss		
Herr Friedrich Carl Janssen, Köln (Privatier; ehem. Bankier)	Präsidialausschuss Nominierungsaus- schuss Personalausschuss		
Herr Peter Zühlsdorff, Berlin Stellvertretender Vorsitzender (Kaufmann, Deutsche Industrie Holding GmbH, Frankfurt am Main)	Präsidialausschuss Nominierungsaus- schuss Personalausschuss Audit Committee	Sinn Leffers GmbH, Hagen* (Vorsitzender) OBI Group Holding GmbH, Wermelskirchen Kaiser's Tengelman AG, Viersen YOC AG, Berlin	Tengelman Verwaltungs- und Betriebs GmbH, Mülheim a.d. Ruhr (Beirat) Dodenhof Gruppe, Posthausen (Beirat) KMS Group Management GmbH, Viersen (Beirat) GfK Nürnberg e.V., Nürnberg (Präsident des Präsidiums)
Herr Dr. Werner Holzmayer, Köln Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwalt, Steuerberater bei Ebner Stolz Mönning Bachem Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Rechtsanwälte Partnerschaft, Köln	Vorsitzender des Audit Committee	Intersport Deutschland e.G., Heilbronn	Dr. Jürgen Meyer Holding GmbH, Mülheim (Sprecher des Beirates) Dr. Jürgen Meyer GmbH, Mülheim (Sprecher des Beirates)
Herr Joachim Edmund		LTU Lufttransport- Unternehmen GmbH, Düsseldorf*	

Hunold, Düsseldorf (Chief Executive Officer der AIR BERLIN PLC		(Vorsitzender)	
Herr Roland Junck, Zürich, Schweiz (CEO Managing Director bei Nyrstar NV, Balen/Belgien; Ingénieur conseil)	Audit Committee		AGFA GEVAERT N.V., Mortsel/ Belgien SAMHWA Steel S.A., Krakelshaff- Bettembourg/Luxembourg Talvivaara Mining Company Plc, Espoo/Finnland (seit 15.April 2010)
		* Konzernmandat	

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 betrug der Anteil aller Aufsichtsratsmitglieder am Gesamtkapital der INTERSEROH SE 75,003 Prozent.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Für den Berichtszeitraum 2010 wurden Verbindlichkeiten zur Vergütung des Aufsichtsrates in Höhe von 245.000,00 Euro gebildet. Für persönlich erbrachte Leistungen außerhalb des Aufsichtsrates, insbesondere Beratungsleistungen, wird auf den Konzernanhang verwiesen.

Die Vergütung des Aufsichtsrates vom 1. Januar 2010 bis zum 31. Dezember 2010 beläuft sich auf netto 245.000,00 Euro und gliedert sich, bezogen auf die einzelnen Mitglieder, wie in der folgenden Tabelle dargestellt, auf:

Name	Funktion	Vergütung in Euro; netto
Dr. Eric Schweitzer	Vorsitzender Aufsichtsrat Ausschussmitglied	45.000,00
Friedrich Carl Janssen	stellvertr. Vorsitzender	45.000,00
Peter Zühlsdorff	stellvertr. Vorsitzender	45.000,00
Dr. Werner Holzmayer	Ausschussmitglied	40.000,00
Joachim Edmund Hunold		30.000,00
Roland Junck	Ausschussmitglied	40.000,00
Gesamt		245.000,00

Vorstand

Zu Vorstandsmitgliedern waren im Berichtsjahr bestellt:

- Dr. Axel Schweitzer, Berlin (Vorsitzender)
- Joachim Wagner – ab 1. August 2010
- Roland Stroese, Köln – bis zum 13. Dezember 2010

Der ausgeübte Beruf besteht bei den Vorstandsmitgliedern in der Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft. Dr. Axel Schweitzer ist darüber hinaus tätig als Mitglied des Vorstandes der ALBA AG, Berlin. Die Gesellschaft firmiert seit dem 1. März 2011 unter ALBA plc & Co. KGaA, Berlin.

Gesamtbezüge des Vorstands

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstandes belief sich im Geschäftsjahr 2010 auf insgesamt 2,41 Mio. Euro (i. Vj.: 3,53 Mio. Euro). Dieser Betrag enthält einen variablen Vergütungsbestandteil von insgesamt 1,70 Mio. Euro (i. Vj.: 0,80 Mio. Euro). Im Geschäftsjahr 2010 wurden Verpflichtungen für variable Vergütungsbestandteile des Vorstandes in Höhe von 0,08 Mio. Euro erfolgswirksam aufgelöst. Die Zuführung zur betrieblichen Altersversorgung für Vorstandmitglieder betrug 0,15 Mio. Euro (i. Vj.: 0,34 Mio. Euro). Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen sind insgesamt 0,94 Mio. Euro zurück gestellt (i. Vj.: 0,57 Mio. Euro). Darüber hinaus wurden an ehemalige Vorstandsmitglieder und diesen nahestehende Personen Vergütungen für Beratungsleistungen in Höhe von insgesamt 0,05 Mio. Euro (i. Vj.: 0,13 Mio. Euro) gezahlt.

Mitarbeiter

Die INTERSEROH SE beschäftigte wie in Vorjahren keine Mitarbeiter.

Honorar für den Abschlussprüfer

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer im Sinne des § 319 Abs. 1 Satz 1 HGB beträgt insgesamt 0,43 Mio. Euro (i. Vj.: 0,37 Mio. Euro). Davon entfallen auf die Abschlussprüfung 0,19 Mio. Euro (i. Vj.: 0,28 Mio. Euro), auf andere Bestätigungsleistungen 0,11 Mio. Euro (i. Vj.: 0,00 Mio. Euro) und sonstige Leistungen 0,13 Mio. Euro (i. Vj.: 0,09 Mio. Euro).

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes für die INTERSEROH SE ist als Anlage 2 zum Anhang beigefügt.

Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der INTERSEROH SE haben im Dezember 2010 ihre jährliche Erklärung zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ abgegeben und im März 2011 aktualisiert, auf der Internetseite der Gesellschaft (www.interseroh.com, Corporate, Investor Relations, Corporate Governance) veröffentlicht und damit den Aktionären der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

Konzernverhältnisse

Die INTERSEROH SE ist Mutterunternehmen, das als börsennotiertes Unternehmen gemäß § 315a Abs. 1 HGB einen Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufstellt. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger und im Unternehmensregister veröffentlicht.

Die INTERSEROH SE und ihre Tochterunternehmen und Beteiligungen werden in den handelsrechtlichen Konzernabschluss der ALBA Group plc & Co. KG (vormals Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG), Berlin, einbezogen. Dieser Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger (Amtsgericht Charlottenburg, HRA 36525 B) veröffentlicht.

Angaben nach Wertpapierhandelsgesetz (WpHG)

Mitteilungen gemäß § 21 Abs. 1 oder Abs. 1a WpHG sind im elektronischen Bundesanzeiger wie nachstehend veröffentlicht worden:

a. Die Isabell Finance Beteiligungs GmbH, Berlin / Deutschland, hat uns am 22. Januar 2009 folgende Mitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG gemacht:

„hiermit teilen wir, die Isabell Finance Beteiligungs GmbH, Berlin, Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass unser Stimmrechtsanteil an der INTERSEROH SE, Köln, am 21. Januar 2009 die Schwelle von 75 % überschritten hat und zu diesem Tag 75,003% beträgt

(7.380.329 Stimmrechte). Sämtliche dieser Stimmrechte werden uns nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Uns zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von uns kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der INTERSEROH SE jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten: Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Berlin.“

b. Dr. Eric Schweitzer, Berlin / Deutschland, hat uns am 22. Januar 2009 folgende Mitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG gemacht:

„hiermit teile ich Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass mein Stimmrechtsanteil an der INTERSEROH SE, Köln, am 21. Januar 2009 die Schwelle von 75 % überschritten hat und zu diesem Tag 75,003 % beträgt (7.380.329 Stimmrechte). Sämtliche dieser Stimmrechte werden mir nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Mir zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von mir kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der INTERSEROH SE jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten (beginnend mit der untersten Gesellschaft): Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Berlin; Isabell Finance Beteiligungs GmbH, Berlin.“

c. Dr. Axel Schweitzer, Berlin / Deutschland, hat uns am 22. Januar 2009 folgende Mitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG gemacht:

„hiermit teile ich Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass mein Stimmrechtsanteil an der INTERSEROH SE, Köln, am 21. Januar 2009 die Schwelle von 75 % überschritten hat und zu diesem Tag 75,003 % beträgt (7.380.329 Stimmrechte). Sämtliche dieser Stimmrechte werden mir nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Mir zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von mir kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der INTERSEROH SE jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten (beginnend mit der untersten Gesellschaft): Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Berlin; Isabell Finance Beteiligungs GmbH, Berlin.“

d. Die ALBA Group plc & Co. KG, Berlin / Deutschland, hat uns am 6. Januar 2011 folgende Mitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG gemacht:

„die Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co, KG, Berlin, hat Ihnen mit Schreiben vom 22. Januar 2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der INTERSEROH SE, Köln, am 21. Januar 2009 die Schwelle von 75 % überschritten hat und zu diesem Tag 75,003 % (7.380.329 Stimmrechte) beträgt.

Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 27. Dezember 2010 wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2011 die Umfirmierung der Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG in ALBA Group plc & Co. KG beschlossen. Die Umfirmierung wurde noch nicht in das Handelsregister eingetragen, ist aber dennoch bereits wirksam.

Vor dem Hintergrund eines Urteils des Landgerichts Köln vom 5. Oktober 2007 (Az.: 82 O 114/06) teilen wir Ihnen freiwillig mit, dass der Stimmrechtsanteil der ALBA Group plc & Co. KG, Berlin, am 1. Januar 2011 als dem Tag des Wirksamwerdens der Umfirmierung die Schwelle von 75 % weiterhin überschritt und zu diesem Tag 75,003 % (7.380.329 Stimmrechte) beträgt.“

e. Des Weiteren hat uns die ALBA Group Europe plc, statutarischer Sitz London / Großbritannien, tatsächlicher Verwaltungssitz Berlin / Deutschland, am 6. Januar 2011 folgende Mitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG gemacht:

„hiermit teilen wir, die ALBA Group Europe plc mit statutarischem Verwaltungssitz in London und tatsächlichem Verwaltungssitz in Berlin, Ihnen mit, dass unser Stimmrechtsanteil an der INTERSEROH SE, Köln, am 1. Januar 2011 die Schwelle von 75 % überschritten hat und zu diesem Tag 75,003 % (7.380.329 Stimmrechte) beträgt. Sämtliche dieser Stimmrechte werden uns nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Uns zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von uns kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der INTERSEROH SE jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: ALBA Group plc & Co. KG (vormals: Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG), Berlin“

f. Des Weiteren hat uns die Alpsee Ltd., statutarischer Sitz London / Großbritannien, tatsächlicher Verwaltungssitz Berlin / Deutschland, am 6. Januar 2011 folgende Mitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG gemacht:

„hiermit teilen wir, die Alpsee Ltd. mit statutarischem Verwaltungssitz in London und tatsächlichem Verwaltungssitz in Berlin, Ihnen mit, dass unser Stimmrechtsanteil an der INTERSEROH SE, Köln, am 1. Januar 2011 die Schwelle von 75 % überschritten hat und zu diesem Tag 75,003 % (7.380.329 Stimmrechte) beträgt. Sämtliche dieser Stimmrechte werden uns nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Uns zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von uns kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der INTERSEROH SE jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten (beginnend mit der untersten Gesellschaft):

- ALBA Group plc & Co. KG (vormals: Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG), Berlin
- ALBA Group Europe plc, London (tatsächlicher Verwaltungssitz: Berlin)“

g. Des Weiteren hat uns die Eibsee Ltd., statutarischer Sitz London / Großbritannien, tatsächlicher Verwaltungssitz Berlin / Deutschland, am 6. Januar 2011 folgende Mitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG gemacht:

„hiermit teilen wir, die Eibsee Ltd. mit statutarischem Verwaltungssitz in London und tatsächlichem Verwaltungssitz in Berlin, Ihnen mit, dass unser Stimmrechtsanteil an der INTERSEROH SE, Köln, am 1. Januar 2011 die Schwelle von 75 % überschritten hat und zu diesem Tag 75,003 % (7.380.329 Stimmrechte) beträgt. Sämtliche dieser Stimmrechte werden uns nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Uns zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von uns kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der INTERSEROH SE jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten (beginnend mit der untersten Gesellschaft):

- ALBA Group plc & Co. KG (vormals: Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG), Berlin
- ALBA Group Europe plc, London (tatsächlicher Verwaltungssitz: Berlin)“

Unter Bezugnahme auf die der INTERSEROH SE mit Schreiben vom 6. Januar 2011 gemeldeten Stimmrechtsmitteilungen wurde uns am 25. Januar 2011 gemäß § 27a WpHG von den Gesellschaften

Alpsee Ltd.,

Eibsee Ltd., sowie

ALBA Group Europe plc

jeweils mit statutarischem Sitz in London, Großbritannien, und Verwaltungssitz in Berlin, Deutschland, Folgendes mitgeteilt:

„Der Stimmrechtsanteil der Alpsee Ltd., der Eibsee Ltd. und der ALBA Group Europe plc hat jeweils am 1. Januar 2011 die Schwelle von 75 % der Stimmrechte aus Aktien der INTERSEROH SE überschritten.

Die Alpsee Ltd., die Eibsee Ltd. sowie die ALBA Group Europe plc geben daher bezüglich der mit dem Erwerb der Stimmrechte verfolgten Ziele und der Herkunft der für den Erwerb verwendeten Mittel Folgendes an:

1. Der Erwerb der Stimmrechte erfolgte im Rahmen der Umstrukturierung eines Konzerns. Sämtliche Stimmrechte werden von der ALBA Group plc & Co. KG (vormals: Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG), Berlin, unmittelbar gehalten und der Alpsee Ltd., der Eibsee Ltd. und der ALBA Group Europe plc jeweils über § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Die ALBA Group plc & Co.

KG hat der INTERSEROH SE bereits mit Stimmrechtsmitteilung vom 22. Januar 2009 (damals noch als Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG) und erneut am 6. Januar 2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der INTERSEROH SE die Schwelle von 75 % überschreitet. Die Investition dient der Umsetzung strategischer Ziele und nicht der Erzielung von Handelsgewinnen. Die ALBA Group plc & Co. KG hat der INTERSEROH SE am 10. Dezember 2010 mitgeteilt, dass der Abschluss eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags beabsichtigt ist.

2. Es ist nicht beabsichtigt, innerhalb der nächsten zwölf Monate weitere Stimmrechte durch Erwerb oder auf sonstige Weise zu erlangen. Im Falle des von der ALBA Group plc & Co. KG beabsichtigten Abschlusses eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der INTERSEROH SE müsste die ALBA Group plc & Co. KG sich jedoch gegenüber den außenstehenden Aktionären der INTERSEROH SE gemäß § 305 AktG verpflichten, deren Aktien gegen eine bestimmte angemessene Abfindung zu erwerben. Auf diese Weise von der ALBA Group plc & Co. KG erworbene Aktien der INTERSEROH SE würden der Alpsee Ltd., der Eibsee Ltd. und der ALBA Group Europe plc jeweils gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

3. Es wird keine über das derzeit bestehende Maß hinausgehende Einflussnahme auf die Besetzung von Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorganen der INTERSEROH SE angestrebt.

4. Aus dem angestrebten Abschluss eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags zwischen der ALBA Group plc & Co. KG und der INTERSEROH SE können sich wesentliche Änderungen der Kapitalstruktur der INTERSEROH SE, insbesondere im Hinblick auf das Verhältnis von Eigen- und Fremdfinanzierung, ergeben. Eine Dividende würde von der INTERSEROH SE nach Wirksamwerden des angestrebten Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags nicht mehr gezahlt. Anstatt dessen wäre die ALBA Group plc & Co. KG gemäß § 304 AktG zur Zahlung einer jährlichen Ausgleichszahlung verpflichtet.

5. Es wurden keine finanziellen Mittel für den Erwerb der Stimmrechte an der INTERSEROH SE verwendet. Vielmehr erfolgte das Überschreiten der Schwelle von 75 % der Stimmrechte aus Aktien der INTERSEROH SE ausschließlich im Wege der Zurechnung gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG.“

**Versicherung der gesetzlichen Vertreter gem. §§ 264 Abs. 2 Satz 3, 289 Abs. 1 Satz 5
HGB**

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Köln, 3. März 2011

INTERSEROH SE

Der Vorstand

Dr. Axel Schweitzer

Joachim Wagner

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2010

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwerte		
	1.1.2010	Zugänge	Abgänge	Umb- chungen	31.12.2010	1.1.2010	des Geschäfts- jahres	Abgänge	Zuschreibungen	31.12.2010	31.12.2010	31.12.2009	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
Entgeltlich erworbene Konzessionen, ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	175.974,00	0,00	0,00	0,00	175.974,00	124.928,00	38.658,00	0,00	0,00	163.586,00	12.388,00	51.046,00	
	175.974,00	0,00	0,00	0,00	175.974,00	124.928,00	38.658,00	0,00	0,00	163.586,00	12.388,00	51.046,00	
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke und Bauten	7.079.187,36	0,00	0,00	0,00	7.079.187,36	3.487.433,38	258.329,00	0,00	0,00	3.745.762,38	3.333.424,98	3.591.753,98	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	496.127,56	2.237,20	0,00	0,00	498.364,76	349.684,56	31.928,20	0,00	0,00	381.612,76	116.752,00	146.443,00	
	7.575.314,92	2.237,20	0,00	0,00	7.577.552,12	3.837.117,94	290.257,20	0,00	0,00	4.127.375,14	3.450.176,98	3.738.196,98	
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	66.214.115,71	36.303,51	3.642.782,53	0,00	62.607.636,69	1.310.782,53	0,00	1.310.782,53	0,00	0,00	62.607.636,69	64.903.333,18	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	96.619.799,55	0,00	9.619.799,55	0,00	87.000.000,00	7.138.628,59	0,00	0,00	7.138.628,59	0,00	87.000.000,00	89.481.170,96	
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	134,47	0,00	0,00	0,00	134,47	133,98	0,22	0,00	0,00	134,20	0,27	0,49	
	162.834.049,73	36.303,51	13.262.582,08	0,00	149.607.771,16	8.449.545,10	0,22	1.310.782,53	7.138.628,59	134,20	149.607.636,96	154.384.504,63	
	170.585.338,65	38.540,71	13.262.582,08	0,00	157.361.297,28	12.411.591,04	328.915,42	1.310.782,53	7.138.628,59	4.291.095,34	153.070.201,94	158.173.747,61	

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Die INTERSEROH SE hält am Bilanzstichtag mittelbar oder unmittelbar folgende Beteiligungen von 20% oder mehr:

Beteiligung	Anteil %	Eigenkapital lt. letztem verfügbaren Jahresabschluss	
		Mio. Euro	Mio. Euro
1. INTERSEROH Dienstleistungs GmbH, Köln	100	3,45	0,00 ¹⁾
2. EVA Erfassen und Verwerten von Altstoffen GmbH, Wien/Österreich	100	1,24	0,86 ³⁾
3. INTERSEROH zbiranje in predelava odpadnih surovin d.o.o., Ljubljana/Slowenien	100	0,77	0,30 ³⁾
4. Interseroh d.o.o. za posredovanje u zbrinjavanju otpada, Zagreb/Kroatien	100	-0,07	-0,01
5. Interseroh Organizacja Odzysku SA, Warschau/Polen	100	-0,08	-0,09
6. profitar austria GmbH, Wien/Österreich	100	0,03	0,00
7. INTERSEROH Holzhandel GmbH, Köln	100	4,50	0,00 ¹⁾
8. INTERSEROH Holzkontor Worms GmbH, Worms	51	0,05	0,11
9. INTERSEROH Holzkontor Berlin GmbH, Berlin	51	0,56	0,02 ³⁾
10. INTERSEROH Holzkontor OWL GmbH, Porta Westfalica	51	0,78	0,24 ³⁾
11. INTERSEROH Holzkontor München GmbH, München	100	0,00	0,00 ³⁾
12. Repasack Gesellschaft zur Verwertung gebrauchter Papiersäcke mbH, Wiesbaden	100	0,57	0,03 ¹⁾
13. INTERSEROH Pfand-System GmbH, Köln	100	2,63	0,00 ¹⁾
14. INTERSEROH Pool-System GmbH, Köln	100	0,03	0,00 ¹⁾
15. INTERSEROH Product Cycle GmbH, Köln	100	1,17	0,00 ¹⁾
16. Zber a zhodnocovanie opdadov s.r.o., Bratislava/Slowakei	100	0,01	-0,01
17. INTERSEROH Magyarország KFT, Budapest/Ungarn (in Mio. HUF)	85	-0,02	0,08
18. INTERSEROH Services Kft., Budapest/Ungarn (in Mio. HUF)	100	-0,10	-0,01
19. profitar a deutschland gmbh, Köln	100	-0,08	-0,06
20. INTERSEROH Management GmbH, Köln	100	0,03	0,01 ¹⁾
21. RDB plastics GmbH, Aukrug (vormals: ISR INTERSEROH Rohstoffe GmbH, Köln)	100	2,20	0,00 ¹⁾
22. INDO CHINA EUROPE BVBA, Vorselaar/Belgien	100	-2,64	1,82 ³⁾
23. ISR Interseroh Italia S.r.l., Genua/Italien	50	0,02	-0,08
24. ALBA Recycling Asia Ltd., Hong Kong/China (vormals: RDB Hong Kong Ltd., Hong Kong/China) (in Mio. HKD)	100	-0,32	7,39
25. INTERSEROH Scrap and Metals Holding GmbH, Dortmund (vormals: INTERSEROH Hansa Recycling GmbH, Dortmund)	100	9,24	6,60 ¹⁾
26. INTERSEROH NRW GmbH, Dortmund	100	5,37	0,00 ¹⁾
27. INTERSEROH Evert Heeren GmbH, Leer	100	2,61	0,00 ¹⁾
28. Groninger VOP Recycling B.V., Groningen/Niederlande	100	0,78	0,13
29. INTERSEROH Franken Rohstoff GmbH, Sennfeld	100	1,67	0,00 ¹⁾
30. INTERSEROH Hansa Rohstoffe GmbH, Dortmund	100	1,26	0,00 ¹⁾
31. INTERSEROH Rhein-Neckar Rohstoff GmbH, Mannheim	100	6,49	0,00 ¹⁾
32. INTERSEROH Jade-Stahl GmbH, Wilhelmshaven	100	2,72	0,00 ¹⁾
33. INTERSEROH Jade-Entsorgung GmbH, Rostock	100	0,21	0,00 ¹⁾
34. Baltmet, Kaliningrad/Russland	36		4)
35. INTERSEROH BW Rohstoff und Recycling GmbH, Stuttgart	100	1,49	0,00 ¹⁾
36. INTERSEROH SEROG GmbH, Bous	100	0,57	0,00 ¹⁾
37. RHS Rohstoffhandel GmbH, Stuttgart	67	1,09	1,56
38. INTERSEROH-Metallaufbereitung Rostock GmbH, Rostock	100	6,21	0,00
39. MAB Szczecin Sp. z o.o., Szczecin/Polen	51		4)
40. Ölmühlen GmbH Nord-Ost, Semlow	22	0,41	-0,12 ²⁾
41. INTERSEROH Berlin GmbH, Berlin	100	-5,27	-7,47
42. Ziems Recycling GmbH, Malchow	25	1,70	0,30
43. fm Beteiligungs-gesellschaft mbH, Lübbenau	49	2,13	-0,02
44. Brandenburgische Boden Gesellschaft für Grundstücksverwaltung und -verwertung mbH, Zossen	49	1,22	1,41
45. Projektgesellschaft Nauen GmbH, Nauen	49	-0,01	-0,07
46. TVF Altwert GmbH, Lübbenau	49	3,22	0,07
47. TVF Ceska Republica s.r.o, Prag/Tschechien (in Mio. CZK)	49	-3,01	0,00 ²⁾
48. TVF - Lobbe Industrieservice s.r.o., Prag/Tschechien (in Mio. CZK)	25	0,00	0,00 ²⁾
49. ARG Abbruch und Rückbau GmbH, Schönefeld	49	-1,13	-0,11
50. INTERSEROH Scrap and Metals Trading GmbH, Köln	100	3,61	0,00 ¹⁾
51. INTERSEROH Hansa Finance GmbH, Dortmund	100	0,03	0,00 ¹⁾
52. Wagner Rohstoffe GmbH, Frankfurt a. M.	100	2,56	0,00 ¹⁾
53. TOM Sp. z o.o., Szczecin/Polen	70	15,45	4,55 ³⁾
54. FENIKS Sp. z o.o., Pila/Polen	70		4)
55. TOM-Glob, Sp. z o.o., Bydgoszcz/Polen (in Mio. PLN)	70	-0,54	-0,52 ²⁾
56. Europe Metals B.V., Heeze/Niederlande	60	3,93	-0,93 ³⁾
57. Europe Metals Asia Ltd., Kowloon, Hong Kong/China	60	3,06	2,50 ³⁾
58. INTERSEROH USA Inc., Atlanta/USA	100	2,50	0,00 ³⁾
59. TOM II Sp. z o.o., Szczecin/Polen (in Mio. PLN)	50	0,02	0,01 ³⁾
60. DOL-EKO Organizacja Odzysku S.A, Wroclaw/Polen (in Mio. PLN)	50	0,68	0,34 ³⁾
61. The ProTrade Group LLC, Hudson, Ohio/USA (in Mio. USD)	25	-0,67	0,34 ³⁾
62. ProTrade Steel Company Ltd., Ann Arbor, Michigan/USA (in Mio. USD)	25	2,53	1,20 ³⁾
63. Toledo Shredding LLC, Toledo, Ohio/USA (in Mio. USD)	25	4,95	1,25 ³⁾
64. Flag City Recycling LLC, Finlay, Ohio/USA	25		5)
65. ProTrade Transportation Services Ltd., Hudson, Ohio/USA (in Mio. USD)	25	-1,27	-0,74 ³⁾
66. America Electronics Recycling LLC, Sarasota, Florida/USA (in Mio. USD)	25	0,37	-0,98 ³⁾
67. RJ Recycling LLC, Nitro, West Virginia/USA	22		5)
68. SES-Umwelt-Technik GmbH, Wuppertal	100	0,16	0,11 ³⁾
69. Kupol GmbH, Stuttgart	40	-0,03	0,00 ²⁾
70. TOM Organizacja Odzysku S.A., Szczecin/Polen (in Mio. PLN)	50	2,87	0,47 ²⁾
71. Organizacja Odzysku Odpadów i Opakowan` EKOLA S.A., Gdansk/Polen (in Mio. PLN)	50	3,28	0,34 ²⁾

¹⁾ Ergebnisabführungsvertrag

²⁾ Eigenkapital und Jahresergebnis per 31.12.2009 oder früher

³⁾ Eigenkapital und Jahresergebnis nach IFRS

⁴⁾ nicht mehr operativ tätig

⁵⁾ Abschlüsse liegen nicht vor

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der INTERSEROH SE, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 3. März 2011

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Großmann
Wirtschaftsprüfer

Stollenwerk
Wirtschaftsprüferin